



karriereführer auch als iPad-App  
[www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de)  
Besuchen Sie uns bei Facebook & Twitter



Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen  
062012 – 052013

# karriereführer

## → green-tech

### Themen und Menschen

**Themen:** Energiemanagement • Offshore-Windparks

**Im Gespräch:** Wüstenstrom-Pionier Dr. Gerhard Knies •  
Conrad Eß von GTS • Filmemacher Valentin Thurn

### Top-Interview

Pierre-Pascal Urbon  
SMA-Vorstandssprecher



## Vielfalt in Grün

Macher mit Verantwortungsbewusstsein gesucht



Partner: **TALENTS**  
DIE JOBMESS

**ENERGIE**  
RECRUITING TAG®

**Jobware**  
ERSTKLASSIGE JOBS - ERSTKLASSIGE BEWERBER.

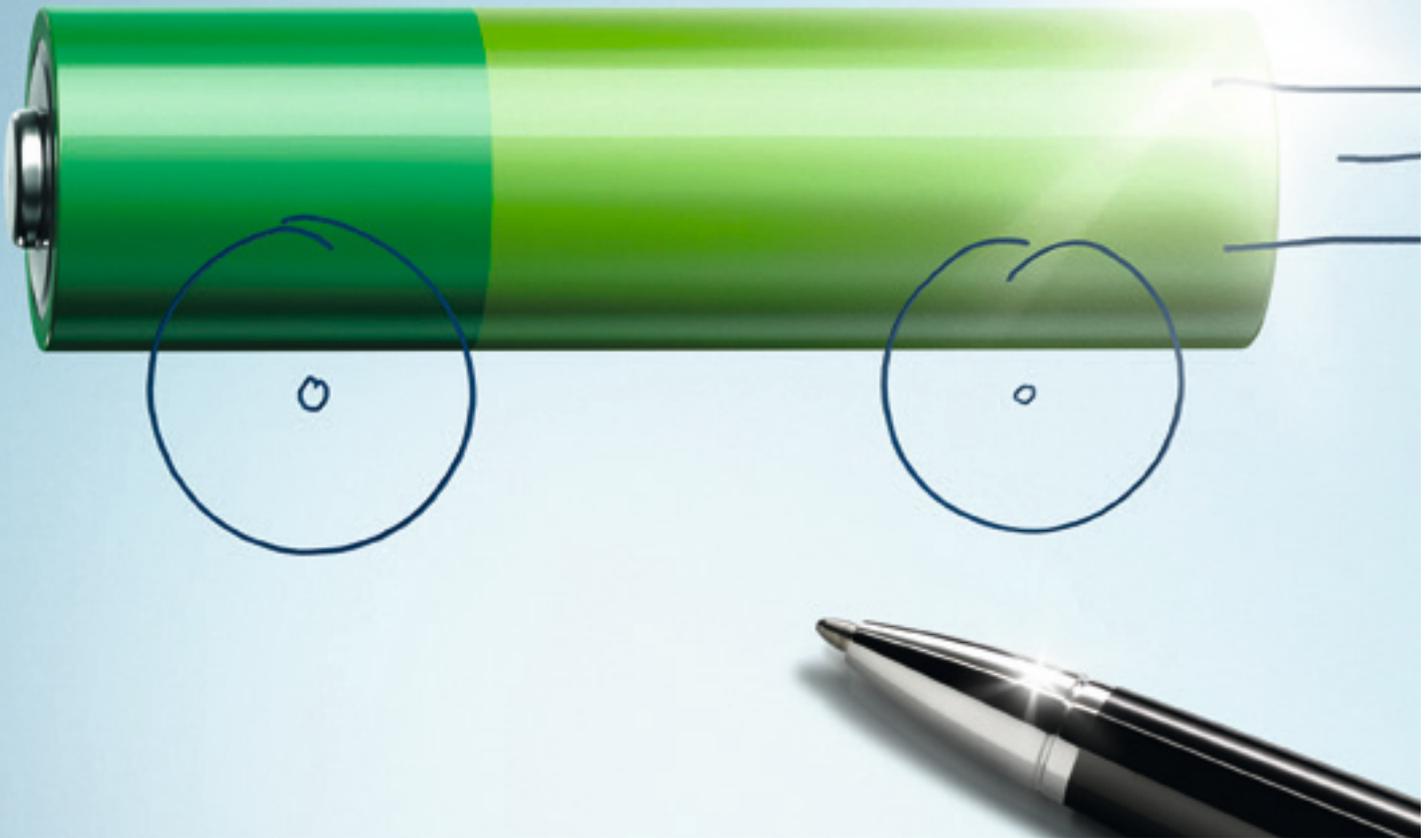
QR-Code mit dem Handy scannen und Firmenprofile direkt mobil lesen

Jetzt bewerben: **Aktuelle Firmenporträts**





[www.career.daimler.mobi](http://www.career.daimler.mobi)



## Lösungen für die Zukunft finden. Mit Ihnen.

Neue Ideen gehen wir voller Energie an. Da können Sie uns beim Wort nehmen. Denn als erster Automobilhersteller integrierte Daimler die Lithium-Ionen-Batterie serienfähig in Hybridfahrzeuge. Nicht nur neue Antriebskonzepte treiben uns an, sondern z. B. auch in der Logistik, der Produktion, im Vertrieb, im Einkauf oder in der Informationstechnologie gestalten unsere Mitarbeiter die Zukunft der Mobilität. Wenn Sie dabei sein wollen, können wir gemeinsam Lösungen für die Themen von morgen finden. Mit **CAREer** bieten wir Ihnen beste Startbedingungen – unser Nachwuchsprogramm für alle, die mehr bewegen wollen.

Jetzt bewerben unter: [www.career.daimler.com](http://www.career.daimler.com)

**DAIMLER**

Liebe Leserinnen und Leser,

Köln im Juni 2012

Green-Tech ist mehr als das Windrad auf dem Feld oder der Sonnenkollektor auf dem Dach. Der Begriff steht für eine unglaublich vielfältige Branche, die technische Innovationen mit ökologischer Nachhaltigkeit vereint – eine geniale Kombination, der in Deutschland und auch weltweit die Zukunft gehört.

Ganz wichtig dabei: Green-Tech ist viel mehr als eine Ideologie. Green-Tech ist der Schlüssel für wirtschaftlichen Erfolg. Es gibt eine Reihe zwingender ökonomischer Argumente, warum diese Branche weiter wachsen wird. Zum Beispiel die Energiekosten: Die Deutsche Energie-Agentur hat Ende 2011 Unternehmen gefragt, welche Bedeutung sie diesem Thema beimessen. Das Ergebnis der Studie: Während 2009 nur 28 Prozent der befragten Unternehmen das Thema Energieeffizienz als „sehr wichtig“ einschätzten, sind es zwei Jahre später bereits 40 Prozent. Besonders interessant für die Green-Tech-Branche: 38 Prozent der befragten Unternehmen kündigten an, in den kommenden zwei Jahren in die Energieeffizienz ihrer Produktion zu investieren.

Studien wie diese sind Gradmesser dafür, dass die Auftragsbücher der Green-Tech-Spezialisten langfristig gut gefüllt sein werden. Es profitieren die Unternehmen, die dem Bedürfnis ihrer Kunden nach umweltgerechten Produkten und Services gerecht werden. Nur: Diese Innovationen fallen nicht vom Himmel. Um sie zu entwickeln, benötigen Green-Tech-Unternehmen Fachkräfte, die in der Lage sind, die kreative Suche nach neuen Ansätzen mit technischem Know-how zu verbinden. Und hier schlägt die Stunde der Einsteiger: Es gibt wohl keine Branche, in der eine „Das-haben-wir-schon-immer-so-gemacht“-Mentalität so wenig zählt wie in der Green-Tech-Industrie.

Folgen Sie daher unserer Einladung und entdecken Sie mit der ersten Ausgabe des **karrierefuehrer green-tech** die ganze Vielfalt der Green-Tech-Branche. Wenn Sie beim Lesen Bereiche gefunden haben, die Sie faszinieren, zögern Sie nicht, sich weiter über die Unternehmen zu informieren und sich zu bewerben: Green-Tech lebt von der Begeisterung der Menschen, die in dieser Branche arbeiten. Weil es einfach Spaß macht, wenn man wirtschaftlichen Erfolg mit einer guten und wichtigen Sache wie Umweltschutz vereinen kann.

Viel Vergnügen beim Lesen,

Ihr **karrierefuehrer**-Team



**Impressum:** **karrierefuehrer green-tech** 2012.2013 1. Jahrgang, 06.2012-05.2013 Das Jobmagazin für Hochschulabsolventen ISSN: 2194-3397 **Herausgeber:** Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln **Fon:** 0221 4722-300 **Fax:** 0221 4722-370 **E-Mail:** info@karrierefuehrer.de **Web:** karrierefuehrer.de **Redaktionskonzept:** Viola Strüder, Transmedia Verlag GmbH & Co. KG **Redaktion dieser Ausgabe:** André Boße, Martin, Häusler, Elisabeth Lewerenz, Meike Nachtwey, Sabine Olschner, Kerstin Neurohr & Franziska Andrä (verantw.), neurohr & andrä GbR, Dillenburger Str. 75, 51105 Köln **Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Anna Ludwig **PR, Kooperationen, Hochschulkontakte:** Tanja Reder **Anzeigen:** Anna-Lena Ohm (verantw.), Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln **Anzeigendisposition und -technik:** Jessica Andritzky **Firmenporträts:** Jan Hiermann **Onlineauftritt** www.karrierefuehrer.de Thomas Böttcher (verantw.) **Grafik:** Olaf Meyer, Köln **DTP/Lithografie:** Köllen Druck+Verlag GmbH, Bonn+Berlin **Druck:** westermann druck GmbH, Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig, Fon: 0531 708-501, Fax: 0531 708-599 **Fotos:** **Cover:** Michael Flippo/Fotolia **Inhalt:** Aamon/Fotolia (10/12/13), Beboy/Fotolia (36), Be Ta-Artworks/Fotolia (15), BrightSource Energy (31), Brigitta Leber (48), c/Fotolia (36), chin yong the/Fotolia (34), DESERTEC Foundation (30/32), djama/Fotolia (23), electriceye/Fotolia (32), EnBW Energie Baden-Württemberg AG (28), Fabian März/Fotoloco (26), Gina Sanders/Fotolia (20), Green Technology Staffing (14), Johnny Lye & Sven Bähren/Fotolia (38/39), Jürgen Fälchle (8/9/10/12/14), Kaarsten/Fotolia (37), mirpic/Fotolia (28), Olaf Meyer (6), robert lerich/Fotolia (36), Shutter81/Fotolia (29), SMA Solar Technology AG (16/17/18/19), Stephan Paar (20), summersgraphicsinc/Fotolia (1), SXC (24), toom Baumarkt (22), VRD/Fotolia (34/35), womue/Fotolia (42), wpd (36) **Verlag:** Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Weyertal 59, 50937 Köln, Fon: 0221 4722-300, Fax: 0221 4722-370 **Geschäftsführerin:** Viola Strüder. In der **karrierefuehrer-Reihe** erscheinen in der Transmedia Verlag GmbH & Co. KG, Köln, die Publikationen: **karrierefuehrer** recht: März und September **karrierefuehrer** frauen in führungspositionen: März **karrierefuehrer** wirtschaftswissenschaften: März und September **karrierefuehrer** hochschulen: April und Oktober **karrierefuehrer** ingenieure: April und Oktober **karrierefuehrer** consulting: Mai **karrierefuehrer** banken/versicherungen: Mai **karrierefuehrer** green-tech: Juni **karrierefuehrer** naturwissenschaften: September **karrierefuehrer** informationstechnologie: Oktober **karrierefuehrer** handel: November **karrierefuehrer** bauingenieure: November. Der **karrierefuehrer green-tech** wird auf 100 % chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Alle Rechte vorbehalten. Auszüge dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für die Vervielfältigung per Kopie oder auf CD-ROM sowie die Aufnahme in elektronische Datenbanken.

# Inhalt:



Steffanie Rohr

## Top-Thema

8

### Vielfalt in Grün

Berufe, die mit grünen Ideen und Technologien zu tun haben, findet man mittlerweile überall. Auch da, wo man sie vielleicht am wenigsten vermutet.

10

### Doppelte Buchführung

Grünes Licht für Querdenker und Macher mit Herz: was man für den Einstieg in die Green-Tech-Branche mitbringen sollte.

14

### „Es ist Leidenschaft im Spiel“

Conrad Eß, Gründer von Green Technology Staffing, erklärt, warum Hochschulabsolventen in grünen Berufen alle Türen offenstehen.

## Top-Manager

16

### Pierre-Pascal Urbon

Der SMA-Vorstandssprecher verrät, warum sich ein Karrierestart in der Photovoltaikindustrie besonders für innovative Einsteiger lohnt.

## Bewerben

20

### Mein Bewerbungsgespräch bei: Solon

Stephan Paar berichtet von seiner Bewerbung beim Solarunternehmen Solon.

## Aufsteigen

22

### Was macht eigentlich ein Energiemanager?

Tobias Müller trägt bei toom Baumarkt zu mehr Nachhaltigkeit bei.

24

### Aufgestiegen zur Marketingleiterin

Steffanie Rohr motiviert es, mit etwas Gutem Geld zu verdienen. So hat sie es geschafft, mit erst 31 Jahren eine Führungsposition bei Heliatek zu bekommen.



Dr. Gerhard Knies



## Projekt

28

### Pionierarbeit auf hoher See

Das Team von EnBW Erneuerbare Energien trotz für einen Offshore-Windpark in der Ostsee Wind und Wetter.

30

### „Lösungen für zehn Milliarden Menschen“

Dr. Gerhard Knies engagiert sich als Erfinder von Desertec seit Jahren für die Umsetzung des Wüstenstromprojekts.

## Weiterbilden

34

### Studiengänge mit Rückenwind

Spezielle Studiengänge bereiten auf Karrieren in der Windenergiebranche vor.

## Ausland

36

### Salut Paris! Hallo Paris!

Ben Bisenius arbeitet als Projektmanager bei wpd mal in Bremen, mal in Paris.

## Jobware unplugged

38

### Online bewerben

So geht es richtig.

## Handzeichen

48

### Valentin Thurn

Handschriftliches vom Diplom-Geografen und Dokumentarfilmer, der sich zuletzt in seinem Film „Taste the Waste“ mit Lebensmittelverschwendung auseinandersetzt.

## Service

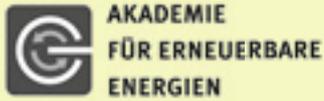
- 01 Editorial
- 01 Impressum
- 02 Inhalt
- 04 Inserenten
- 06 Kurz + knapp
- 42 Checkliste Bewerbung
- 44 Firmenporträts

## karrierefuehrer crossmedial

- Diese Ausgabe erscheint als:
- Printmedium
  - E-Paper
  - iPad-App



Hinweise darauf finden Sie auch  
→ auf unserer Facebook-Fanpage  
→ auf unserem Twitter-Kanal  
→ über unsere iPhone-App  
Mehr dazu: [www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de)



Akademie für Erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg GmbH

21



bmv Consulting GmbH

43



Bosch Thermotechnik GmbH

U3

DAIMLER

Daimler AG

U2



EnBW Energie Baden-Württemberg AG

5



ENERCON GmbH

11



EnergyRelations GmbH

33



ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

7



Fachhochschule Schmalkalden, Zentrum für Weiterbildung

21



HFH • Hamburger Fern-Hochschule gem. GmbH

29



Jobware Online-Service GmbH

27



Mainova AG

23

SCHÜCO

Schüco International KG

U4



# Wissen freisetzen. Mit Energie.



## Talent verdient das passende Umfeld.

Vielfältige Herausforderungen. Partnerschaftliche Unternehmenskultur. Leistungsstarke Teams. Das ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Als Deutschlands drittgrößtes Energieversorgungsunternehmen stehen wir mit rund 20.000 Mitarbeitern für Strom, Gas sowie innovative Energie- und Umweltdienstleistungen. Als engagiertes Unternehmen bieten wir Studenten berufliche Perspektiven von außergewöhnlicher Bandbreite.

Ob **Praktikum**, **Werkstudententätigkeit** oder **Abschlussarbeit** – bringen auch Sie Ihr Wissen ein, und arbeiten Sie gemeinsam mit uns an der Energie der Zukunft!

Überzeugen Sie sich von der Vielfalt der EnBW unter

[www.enbw.com/karriere](http://www.enbw.com/karriere)



— EnBW

Energie  
braucht Impulse

# Kurz+knapp

Service

Informativ

von Elisabeth Lewerenz

## ERNEUERBARE ENERGIEN UND IHRE CHANCEN

Green-Tech ist längst eine vielversprechende Branche für Berufseinsteiger, doch viele wissen noch zu wenig über sie. Wer sich umfassend mit dem Thema auseinandersetzen möchte, kann jetzt zum „Kompendium Erneuerbare Energien“ greifen. In zwölf Kapiteln mit Artikeln von verschiedenen Autoren aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie anschaulichen Grafiken ermöglicht das Buch einen Überblick über die Branche und ihre aktuellen Entwicklungen. Information ist allerdings nicht das einzige Ziel der Herausgeber: Das Kompendium soll auch dazu beitragen, Arbeitskräfte für die vorgestellten Themen zu begeistern. Wolf D. Franke, Rainer Winz (Hrsg.): Kompendium Erneuerbare Energien. FAZ-Institut 2012. ISBN 978-3899812541. 39,90 Euro

Spielerisch!

## HERAUSFORDERNDE UMWELT-APP

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist eine Herausforderung. Die App „EcoChallenge“ interpretiert diesen Umstand auf eine ganz neue Art: Mit verschiedenen „Challenges“ wie zum Beispiel „Widme einen Abend den Produkten deiner Region“ oder „Tausche deine Glühbirnen gegen Energiesparlampen“ hat man Spaß und leistet gleichzeitig einen Beitrag zu mehr Umweltbewusstsein. Die eigenen Ergebnisse kann man mit denen von Freunden vergleichen, aber auch der Informationscharakter wird durch wöchentlich neue Grafiken zum Thema Nachhaltigkeit nicht außer Acht gelassen. Eine weitere Funktion sind Kalkulatoren, mit denen man beispielsweise den persönlichen Fleischverbrauch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ausrechnen kann. Die kostenlose App der Fachhochschule Potsdam ist für iPhone, iPod touch und iPad verfügbar. Weitere Infos: [www.eco-challenge.eu](http://www.eco-challenge.eu)

Engagiert

## NETZWERK NACHHALTIGE ÖKONOMIE

Wie lässt sich Nachhaltigkeit in der Wirtschaft umsetzen? Die Klärung dieser und ähnlicher Fragen hat sich das Netzwerk Nachhaltige Ökonomie zur Aufgabe gemacht. Auf der Internetseite des Diskussions- und Aktionsforums, das 2009 von der Gesellschaft für Nachhaltigkeit gegründet wurde, gibt es Links und Downloads zu vielen Artikeln über verschiedene Umweltthemen, ebenso werden Lehrmaterialien und Empfehlungen für Hausarbeiten und Präsentationen zur Verfügung gestellt. Außerdem engagieren sich die mittlerweile über 200 Mitglieder, denen Prof. Dr. Holger Rogall als Koordinator vorsteht, durch Workshops und Nachhaltigkeitsforen für die Verbreitung und Umsetzung ihrer Ideen für eine nachhaltige Wirtschaft. Mehr Informationen unter [www.nachhaltige-oekonomie.de](http://www.nachhaltige-oekonomie.de)



# LEIDENSCHAFT FÜR TECHNIK LEBEN

Lassen Sie sich verführen durch innovative Entwicklungen und neueste Technologien in der Welt der Elektronik.

## Ein erfolgreicher Karrierestart beginnt im Studium.

Sie können schon während Ihres Studiums wertvolle Erfahrungen in einem langjährig erfolgreichen Unternehmen sammeln, indem Sie frühzeitig an Projek-

ten der ESG mitarbeiten. In kleinen Teams werden Sie optimal betreut und lernen nicht nur, Ihr Wissen in die Praxis umzusetzen, sondern bekommen zusätzlich einen Einblick in die Prozesse eines Hightech-Unternehmens. Wenn Sie studieren oder kurz vor

Ihrem Abschluß stehen, eine Affinität zu Elektronik- und Software-Themen besitzen, dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wir bieten Ihnen die Chance, an unterschiedlichen Projekten mitzuwirken, gute Betreuung durch erfahrene Mitarbeiter,

kleine Teams, in die man sich schnell integriert, Freiräume durch flexible Arbeitszeiten, attraktive Bezahlung und eine angenehme und kollegiale Arbeitsatmosphäre, in der Leistung Spaß macht, Anerkennung findet und der Einzelne wertgeschätzt wird.

## INGENIEURE (M/W) IM BEREICH GREEN-TECHNOLOGY

E-Mobility - Intelligentes Energiemanagement Automotive - Windkraftanlagen



P-020052012

Green-Tech bietet interessante Chancen für Einsteiger

# Vielfalt in



**Facettenreich.** Green-Tech ist weit mehr als Solarmodule, Windräder und Elektroautos. Kaum ein Techniksegment, in dem Unternehmen nicht mit grünen Lösungen und Produkten immer neue Märkte erobern. Die Zeichen stehen auf Wachstum, und gesucht werden Talente, die diesen vorantreiben – ob als Softwareentwickler oder Verfahrenstechniker, Projektmanager oder Vertriebsspezialisten. Ein Blick auf Trends, Chancen und Perspektiven der Boom-Branche.

## Top-Thema

# Grün

10

### **Doppelte Buchführung**

Grüne Technologien rechnen sich zweifach: für den Kunden, der Kosten reduziert. Und für die Umwelt, die geschont wird.

14

### **„Es ist Leidenschaft im Spiel“**

Conrad Eß, Gründer und Geschäftsführer der Personalagentur Green Technology Staffing, im Interview.





Top-Thema



# Doppelte Buchführung

**Die Wirtschaft setzt auf Grün: Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind zu entscheidenden Faktoren geworden. Die Unternehmen entwickeln innovative Technologien, Verfahren, Services und Produkte, die auf intelligente Weise Natur und Klima schonen. Nachwuchskräfte werden dringend gesucht: Gefragt sind Macher mit Gestaltungskraft und Verantwortungsbewusstsein.**

Von **André Boße**



**Wer seine Laufbahn** beim Unternehmen Invensor startet, erhält sein Geschenk nicht erst nach 20 Jahren Betriebszugehörigkeit, sondern gleich zum Karrierestart. Es handelt sich dabei weder um eine goldene Uhr noch um einen Firmenwagen. Das Geschenk passt zum Unternehmen, das sein Geld mit umweltfreundlichen Produkten verdient: eine Bahncard 50. „Wo es möglich ist, verzichten wir bei Dienstreisen auf Autofahrten oder Flüge“, sagt Geschäftsführer Sören Paulußen. Das Unternehmen stellt effiziente Kältemaschinen her, welche mit Wärme angetrieben werden, die zum Beispiel in der industriellen Produktion oder Solaranlagen abfällt. Statt mit Strom kühlen diese Maschinen also mit Wärmeenergie, die sonst verpuffen würde. Diese Technik tut Gutes – und zwar in zweierlei Hinsicht: Erstens sorgt sie dafür, dass die Stromrechnung der Kunden weniger happig ausfällt. Und zweitens profitiert vom geringeren Energieverbrauch auch die Umwelt.

Genau diese Kombination aus ökonomischem und ökologischem Nutzen ist der Hauptgrund für den gegenwärtigen Green-Tech-Boom: Am Zug sind Firmen, deren Produkte sich für den Kunden rechnen und der Umwelt helfen. Und solche erfolgreichen Unternehmen finden sich heute in diversen Sektoren. Wer Green-Tech noch immer ausschließlich in Wind- und Photovoltaikparks oder den Entwicklungsabteilungen für Elektromobilität der Autoindustrie vermutet, verpasst einen großen Teil der Innovationen und Karriereperspektiven. Derzeit

sind an der Deutschen Börse rund 100 Unternehmen aus dem Sektor „Green Technology“ gelistet. Ihr Kennzeichen: Mit umweltverträglichen und nachhaltigen Technologien gewinnen sie entweder regenerative Energien oder entwickeln Lösungen, um den Verbrauch von Energie oder Ressourcen zu reduzieren. Die Branchenvielfalt in diesem Sektor ist enorm: Die Unternehmen kommen aus Bereichen wie Landwirtschaft und Recycling, IT-Infrastruktur und Licht/Display, Investment-Fonds und Material-Herstellung.

## Bedarf in vielen Branchen

Wie groß der Stellenwert von Green-Tech in Deutschland ist, zeigte sich im April dieses Jahres auf der Hannover Messe, wo man IndustrialGreenTec als eine neue Leitmesse in das Programm aufnahm. Zu Gast in Hannover war auch Brigitte Frey. Sie ist bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young Partnerin und Expertin für die Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit. Ihre Einschätzung: „Die außerordentliche Nachfrage von Ausstellern und Interessenten hat gezeigt, wie hoch die Priorität dieses Segments eingeschätzt wird.“ Die Folgerechnung ist einfach: Wo Nachfrage besteht, lassen sich gute Geschäfte machen. Und wo gute Geschäfte gemacht werden, entstehen Jobs.

Brigitte Frey hat die diversen Branchen analysiert und stellt in Aussicht, in welchen Bereichen besonders großer Bedarf an Nachwuchskräften besteht. Da wäre zunächst einmal der Maschinen- und Anlagenbau: „Hier gibt es ein hohes Ent-





**ENERCON.**  
Energie für **Ihre Karriere.**

ENERCON gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Windenergieanlagen. Hinter unserem Erfolg steht das Know-how unserer qualifizierten Mitarbeiter. Werden Sie Teil unseres international agierenden Teams! Wir suchen Nachwuchskräfte mit Persönlichkeit und bieten neben Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten beste Perspektiven für



## Hochschulabsolventen und Berufserfahrene m/w

**der Fachrichtungen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Bauwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft**

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Detaillierte Informationen sowie aktuelle Stellenangebote finden Sie unter [www.enercon.de/karriere](http://www.enercon.de/karriere). Gestalten Sie Ihre Zukunft in einem innovativen und vielseitigen Unternehmen!

[www.enercon.de/karriere](http://www.enercon.de/karriere)





### INFO-PORTAL ZU GREEN-TECH

Die Green-Tech-Branche versteht sich sehr gut darin, ihre Vielfalt und ihre Anliegen über Plattformen im Internet zu vertreten. Besonders empfehlenswert ist das Portal GreenTech-Germany. Es bietet Absolventen einen guten Überblick über die diversen Branchen, in denen grüne Technologien heute eine Rolle spielen, sowie Nachrichten, Studien, Veranstaltungsinformationen, Fort- und Weiterbildungen. Ebenfalls einen Klick wert: die aktuellen Stellenausschreibungen für grüne Jobs.

[www.greentech-germany.com](http://www.greentech-germany.com)

wicklungspotenzial, da die Kunden aus der Industrie immer höhere Anforderungen an eine Produktion stellen, die den Energieverbrauch reduziert und die Ressourcen schützt.“ Zudem wandle sich nach ihrer Einschätzung auch die Immobilien- und Baubranche: „Dort wird zunehmend erkannt, dass ein beachtliches Einsparungspotenzial vorhanden ist, wenn entsprechende technologische Voraussetzungen geschaffen werden.“ Und schließlich nennt Brigitte Frey noch Branchen mit Überraschungseffekt: „Die Sektoren Chemie und Pharmazie werden häufig nicht unmittelbar mit Green-Tech in Verbindung gebracht. Dennoch gibt es auch hier rasante Entwicklungen, die nicht zuletzt immer wieder durch regulatorische Anforderungen getrieben werden.“

#### Auf der Suche nach Innovationen

Die immer neuen Umweltschutzgesetze sind ein Grund dafür, dass beim Umwelt-Technologie-Unternehmen DAS Environmental Expert die Auftragsbücher voll sind und der Bedarf an innovativen Nachwuchskräften groß ist. Die Firma mit Sitz in Dresden stellt Produkte und Lösungen für die Aufbereitung und Wiederverwendung umwelt- und gesundheitsschädlicher Abgase und Abwässer her. „Der Anspruch unserer Kunden ist hoch, sodass unsere Anlagen aus technologischer Sicht unter einem ständigen Entwicklungsdruck stehen“, sagt Tobias Baetke, Leiter des Geschäftsbereichs Corporate. Bestehende Systeme müssen ständig optimiert, Innovationen vorangetrieben werden. Auf diese Weise entstehen Jobs für Ein-

steiger, die es verstehen, eng mit den Kunden zusammenzuarbeiten, und die Freude daran haben, Dinge anzustoßen und zu bewegen. Gesucht werden dabei zum einen Verfahrenstechniker für die Forschungs- und Entwicklungsabteilung, zum anderen technisch geschulte Marketing-Spezialisten, die den Unternehmen dabei helfen, neue Absatzgebiete zu identifizieren und zu analysieren. „Für uns werden sich in der nahen Zukunft neue Märkte auf tun“, prognostiziert Tobias Baetke. „Durch eine gezielte Marktforschung wollen wir diesen Prozess voranbringen.“

Bei der Auswahl seiner Mitarbeiter legt das Unternehmen großen Wert darauf, schon im Bewerbungsgespräch hinter die Fassade des Kandidaten zu schauen. „Wir möchten fühlen, dass der Bewerber mit dem Herzen dabei ist“, sagt Baetke. Doch gerade beim Thema Authentizität tue sich die jüngere Generation häufig sehr schwer: „Bei manchen Bewerbern schlägt sich das in einer oberflächlichen und selbstdarstellenden Kommunikation nieder“ – und das kann die Einstiegschancen in der Green-Tech-Branche negativ beeinflussen.

#### Gesucht: Macher mit Herz

Um es auf den Punkt zu bringen: Gesucht werden Macher, keine Schwätzer. „Wir begeistern uns für Leute, die hart arbeiten, etwas bewegen wollen und eigenständig agieren können“, formuliert es Josef Brunner, Mitgründer von Joulex. Die Firma mit Sitz in Deutschland und den USA gehört zu den Aushängeschildern im Bereich Green-IT:



Das Unternehmen liefert seinen Kunden eine Software, die den Energieverbrauch in allen Abteilungen und bei allen Prozessen analysiert und bewertet und machbare Einsparungspotenziale aufzeigt. Das Energiemanagement führe zu Einsparungen von 30 bis 60 Prozent, heißt es bei Joulex.

Das global agierende Unternehmen sieht die deutsche Green-Tech-Branche weltweit in einer Vorreiterrolle: „Deutsche Unternehmen haben die Möglichkeit, sich durch innovative Lösungen einen großen und rasant wachsenden Weltmarkt zu sichern. Jetzt muss es darum gehen, das enorme internationale Potenzial auch erfolgreich zu nutzen“, fordert Josef Brunner. Dafür benötigt man auch im Bereich Green-IT gute Leute. Gesucht werden Entwickler für die Software und die Benutzerschnittstellen, aber auch Spezialisten für Marketing und Vertrieb, deren Kernaufgabe es ist, dem Kunden überzeugend darzustellen, warum sich eine kurzfristige Investition ins Energiemanagement langfristig lohnt.

#### Individuelle Lösungen

Um Kunden zu gewinnen, braucht es mehr als Allgemeinplätze und standardisierte Lösungen. „Wir bieten keine Serienprodukte an, sondern ‚klüngeln‘ jede Lösung kundenspezifisch aus“, sagt Berndt Fürstenberg, Senior Vice President im Personalmanagement von Eisenmann. Beim international aufgestellten Anlagenbauer aus Böblingen sind daher „Querdenker sehr willkommen“, wie Fürstenberg es formuliert.

Nachwuchskräfte haben zum Beispiel gute Einstiegschancen im Projektmanagement, von dem die Kunden vom ersten Kontakt an bei allen Fragen der Verfahrenstechnik beraten werden. „Da geht es beispielsweise um energiesparende Antriebstechnik und Wärmerückgewinnung. Oder im Bereich Elektrik um Steuerungs- und Messtechnik sowie um Software, über die sich Applikationen sowie das Energiemanagement einer Anlage steuern lassen“, so der Personalverantwortliche des Unternehmens mit weltweit rund 3600 Mitarbeitern, von denen rund 60 Prozent in Deutschland tätig sind.

Wie die meisten Green-Technology-Unternehmen ist die Ausrichtung also auch bei Eisenmann international. „Der Löwenanteil unseres Geschäfts spielt sich im Ausland ab. Im Vorteil sind daher flexible Einsteiger mit internationalen Erfahrungen“, sagt Berndt Fürstenberg, für den außer Frage steht, dass die deutsche Green-Tech-Branche weiter wachsen wird und auf gesunden Füßen steht. Für ihn ist Deutschland nicht nur Innovationstreiber und Garant für Qualität, sondern auch globales Vorbild: „Deutsche Standards dienen weltweit als Referenz für die Umwelttechnik.“ Mit Blick auf die stetig wachsende Weltbevölkerung und das globale Streben nach Wohlstand lässt sich daher sagen: Von Deutschland aus an Lösungen zu arbeiten, damit die Erde diese Entwicklungen auch verkraften kann, ist definitiv eine besonders nachhaltige Karriereentscheidung.

#### BUCHTIPP: DAS GRÜNE WIRTSCHAFTSWUNDER

Kritisch an dem lesenswerten Buch „Das grüne Wirtschaftswunder“ von Rudi Anschöber muss man nur den Titel betrachten, denn um ein „Wunder“ handelt es sich bei der dritten industriellen Revolution nicht. Es ist vielmehr von bestechender Logik, dass Technikunternehmen den Weg zum Erfolg vor allem mit grünen Ideen einschlagen. Der Autor – übrigens Grünen-Politiker und Landesrat in Österreich – prognostiziert, dass durch die Energiewende und Projekte zur Energieeffizienz in Europa sechs Millionen neue Jobs entstehen können. Seinen Optimismus begründet er mit vielen Fakten, hintergründigen Analysen sowie einem Fokus sowohl auf die regionale als auch die globale Ebene.

Rudi Anschöber: **Das grüne Wirtschaftswunder**. Wie die Energierevolution funktioniert und wie jeder davon profitiert. Ueberreuter 2011. ISBN 978-3800075058. 19,95 Euro



# „Es ist Leidenschaft im Spiel“

**Conrad Eß ist Gründer und Geschäftsführer der Personalagentur Green Technology Staffing. Im Interview verrät der studierte Ingenieurinformatiker, welches Expertenwissen besonders gefragt ist und warum die Karrierechancen für Hochschulabsolventen in der Green-Tech-Branche besonders gut sind. Interview: André Boße**

## ZUR PERSON

**Conrad Eß**, 44 Jahre, schloss 1995 sein Studium als Ingenieurinformatiker ab und stieg bei einer Personalberatung für Ingenieure ins Recruiting-Geschäft ein, wo er 1999 Geschäftsführer wurde. 2003 war er Mitgründer und Vorstand der IT-Personalagentur Reutax und verbrachte in dieser Funktion 2007 und 2008 zwei Jahre in den USA. Dort bemerkte er den großen Bedarf der Green-Tech-Unternehmen an Fachkräften und gründete 2010 mit Green Technology Staffing eine Personalagentur, die sich ausschließlich auf die Vermittlung von Fach- und Führungskräften in der Branche der Umwelttechnologien, vornehmlich der erneuerbaren Energien, fokussiert.

**Herr Eß, angenommen, ich habe als Hochschulabsolvent bislang noch keinen Schwerpunkt auf Green-Tech gelegt. Wie stehen meine Einstiegschancen?**

Sehr gut, denn die Unternehmen der Branche suchen händeringend technische Experten: Elektrochemiker, Verfahrenstechniker oder Spezialisten aus der Elektrotechnik. Eine solide Grundlagenausbildung mit technischem oder naturwissenschaftlichem Hintergrund ist eine gute Voraussetzung für den Einstieg in die Green-Tech-Branche. Generell gilt: Je fundierter die Grundlagenausbildung eines Absolventen, desto leichter fällt es ihm, sich zum Beispiel in der Entwicklungsabteilung eines Green-Tech-Unternehmens zu bewähren.

**Stimmt der Eindruck, dass die Green-Tech-Branche stärker auf Akademiker setzt als die herkömmliche Industrie?**

Ja. Im Bereich der erneuerbaren Energien zum Beispiel liegt der Anteil der Hochschulabsolventen bei rund 30 Prozent; die Quote in der herkömmlichen Industrie liegt nur bei rund 10 Prozent. Der Grund: In den Green-Tech-Unternehmen wird viel mehr Forschungs- und Entwicklungsarbeit geleistet – und genau für diese Jobs benötigen die Firmen Nachwuchskräfte mit sehr gutem Fachwissen. Ob der Kandidat dabei auch über eine Art grünen Überbau verfügt, ist dabei zunächst einmal nicht entscheidend.

**Muss sich ein Bewerber, der bislang nur praktische Erfahrungen in der herkömmlichen Industrie gesammelt hat, darauf einstellen, dass in den Green-Tech-Unternehmen ein anderes Betriebsklima herrscht?**

Das nachhaltige Denken ist in diesen Unternehmen schon präsent und spürbar. Es ist aber nicht so, dass ein



Bewerber, der ein Auto mit hohem Spritverbrauch fährt oder einen Business-Anzug trägt, per se keine Chance hat. In dieser Hinsicht ist die Branche pragmatisch. Viele Unternehmen wachsen und wollen vorankommen. Daher sagen sie sich: Der Job muss erledigt werden – und zwar vom Besten, der verfügbar ist.

#### **Gibt es Fachwissen, mit dem man derzeit in allen Bereichen der Green-Tech punkten kann?**

Bis vor zwei Jahren hat man jedem Elektrotechnik-Studenten geraten, sich mit Blick auf Smartphones und mobile IT auf Nachrichtentechnik zu fokussieren. Heute rückt mehr und mehr die Leistungselektronik an diese Stelle. Wir finden dieses Teilgebiet bei Hybrid-Fahrzeugen und in der E-Mobilität, in den Wechselrichtern im Photovoltaikbereich und beim Thema Netzanschluss. Beim Thema Leistungselektronik ist der Fachkräftemangel, über den so viel diskutiert wird, offensichtlich. Auf der anderen Seite besitzt die Green-Tech-Branche eine faszinierende Vielfalt. Wenn Sie sich die Neugründungen der vergangenen Monate anschauen, finden Sie eine unendliche Diversität der Ideen – vom Thema Licht und LED über die Dämmung mit organischen Materialien und intelligentes Energiema-

nagement bis hin zu Social-Media-Plattformen, die Fahrgemeinschaften organisieren.

#### **Gibt es etwas, das die unterschiedlichen Spezialisten eint, die Sie in die Green-Tech-Branche vermitteln?**

Wir sprechen intern von einer „Passion Economy“. Will heißen: Bei den allermeisten ist tatsächlich eine große Leidenschaft im Spiel. Die Leute suchen nicht nach dem vermeintlich besten Schritt für den vertikalen Karriereaufstieg, sondern nach einer Aufgabe, an der sie Spaß haben und bei der sie sich persönlich weiterentwickeln können. Für Berufsanfänger ist es wichtig zu wissen, dass die Branche heute alle möglichen Karriereformen bietet. Wer sich bei einem großen Autobauer für einen Einstieg im Bereich Elektromobilität entscheidet, genießt die Vorzüge einer Konzernkarriere. Es gibt aber auch den Weg in ein junges, kleineres Unternehmen, wo größerer Freiraum und oft auch mehr Entwicklungspotenzial warten. Bemerkenswert ist die große Dynamik zwischen diesen beiden Polen: Es ist für Fachkräfte zumeist problemlos möglich, nach einigen Jahren von einer kleinen Firma in ein großes Unternehmen zu wechseln. Sobald man sich als Spezialist erweist, ist man hier wie dort gefragt.

#### **ZUM UNTERNEHMEN GREEN TECHNOLOGY STAFFING**

Green Technology Staffing (GTS) wurde 2010 von Conrad Eß gegründet und vermittelt Fachkräfte an Unternehmen in den Bereichen Solar, Wind und Elektromobilität. Die Personalagentur nimmt die Dringlichkeit der Energiewende zum Anlass, den Fachkräftemangel in der Green Economy möglichst schnell zu beseitigen und so zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beizutragen. Mit der „Work in Green“-Initiative richtet sich GTS besonders an Hochschulabsolventen, die kein Green-Tech-spezifisches Studium abgeschlossen haben. Green Technology Staffing bietet über 300 offene Positionen an und arbeitet nach dem Leitsatz „Nachhaltigkeit und Leidenschaft als Lebensentwurf“. Dabei ist der Service für die Bewerber kostenlos, nur die suchenden Unternehmen zahlen.

Top-Manager

Der SMA-Vorstandssprecher im Interview

# Pierre-Pascal Urbon

**Der Optimist.** Die Solarbranche klagt über billige Konkurrenz in Asien und Subventionskürzungen in Deutschland. Doch Pierre-Pascal Urbon von SMA stimmt nicht mit ein. Der 41 Jahre alte Vorstandssprecher des Wechselrichter-Herstellers für Photovoltaikanlagen zeichnet ein positives Bild der Branche und erläutert im Interview mit André Boße, warum sich ein Karrierestart in der Photovoltaikindustrie besonders für Einsteiger lohnt, die Lust auf Innovationen und persönliche Freiräume haben.



„Auch international werden dezentrale erneuerbare Energiequellen einen immer größeren Beitrag zu einer zuverlässigen und sauberen Stromversorgung leisten.“

## Top-Manager

**Herr Urbon, die Solarbranche hat derzeit mit großen Problemen zu kämpfen. Was raten Sie einer Nachwuchskraft, die sich für einen Einstieg in diesem Bereich interessiert: Jetzt erst recht in die Branche – oder lieber erst einmal abwarten?**

Wer Lust hat, die Zukunft mitzugestalten und an neuen Geschäftsmodellen und Innovationen zu arbeiten, der ist in der Green-Tech- und insbesondere in der Photovoltaikbranche gut aufgehoben. Zudem gibt es langfristige Trends, die eindeutig für die Photovoltaikbranche sprechen.

### **Zum Beispiel?**

Die Stromerzeugung aus Photovoltaik wird immer attraktiver. Der Strom vom Dach ist in Deutschland bereits günstiger als der Strom aus der Steckdose. Und auch international werden dezentrale erneuerbare Energiequellen einen immer größeren Beitrag zu einer zuverlässigen und sauberen Stromversorgung leisten. Die Entwicklung der Photovoltaik steht hier erst am Anfang. Das wird zu einer sehr soliden Nachfrage nach Solarstromanlagen führen – in Industrieländern ebenso wie in aufstrebenden Schwellenländern. Das ist ja gerade das Spannende an unserer Branche: Es handelt sich um ein internationales Geschäft. Wir planen in diesem Jahr einen Auslandsanteil in Höhe von 80 Prozent. Daraus ergibt sich eine ganze Reihe von hochinteressanten Aufgaben, sodass schon Einsteiger schnell Erfahrungen machen, die sich in anderen Branchen längst nicht so schnell sammeln lassen.

**Dennoch: Einige Unternehmen der Solarbranche stecken in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Woran erkenne ich denn als Neuling, ob ein Unternehmen der Branche mittel- und langfristigen Erfolg haben wird?**

Man muss sich genau umschaun und prüfen, ob das Unternehmen über ein technologisches Alleinstellungsmerkmal verfügt. Das ist der Schlüssel für den Erfolg. Denn wer hier etwas zu bieten hat, wird auch im internationalen Wettbewerb bestehen können. Um die Zukunft der Branche ist mir nicht bange: Zwar sind wir noch in einigen Märkten von der Förderung der Solarenergie abhängig. Es gibt aber auch schon Märkte in Südamerika oder Asien, in denen das nicht mehr der Fall ist.

**Was sind denn in Ihren Augen die positiven Folgen, die sich aus dem politischen Entschluss ergeben, die Solarförderung drastisch zu kürzen?**

Natürlich sind diese Veränderungsprozesse zunächst einmal schmerzhaft. Es ist jedoch unser erklärtes Ziel bei SMA, uns an den freien Marktkräften zu messen und die Photovoltaik so schnell wie möglich in die Wettbewerbsfähigkeit zu führen. Daher arbeiten wir intensiv daran, die gesamten Systemkosten der Photovoltaik weiter zu senken.

**Sie sprachen gerade von der Internationalität Ihres Unternehmens und der gesamten Branche. Wie beeinflusst dieser Aspekt den Arbeitsalltag?**

Die Unternehmenssprache ist zum Beispiel zunehmend Englisch. Man kommt täglich in Kontakt mit Mitarbeitern und Geschäftspartnern aus anderen Kulturen. Die Nachfrage nach Solarstroman-

lagen wächst insbesondere in den USA und in den jungen Märkten Asiens.

**Was müssen Nachwuchskräfte denn mitbringen, damit es ihnen bei diesem Wachstum und dem Wandel der Branche nicht schwindelig wird?**

Wir suchen Menschen, die gerne in einem dynamischen Umfeld tätig sind, wobei die Dynamik eben auch einmal nachlassen kann – das muss man dann auch aushalten können. Flexibilität und Offenheit sind wichtige Eigenschaften. Mitbringen sollte man auch Begeisterung für das Thema Photovoltaik und die gesamte Energiewirtschaft. Man darf nicht vergessen: Hier findet mit der Energiewende gerade eine Revolution statt! Wer bei uns punkten möchte – sei es in der Entwicklung oder im Vertrieb –, sollte zudem internationale Erfahrungen gesammelt haben, gerne auch in einem Schwellen- oder Entwicklungsland. Eine gute Ausbildung ist eine wichtige Sache. Aber es ist genauso wichtig, in internationalen Teams flexibel zu arbeiten, sich durchzusetzen und Netzwerke aufzubauen. Gefragt ist hier sehr viel Empathie, um andere Geschäftskulturen und Einstellungen verstehen zu lernen. Manchmal braucht das seine Zeit.

**Beobachten Sie, dass Einsteiger zu wenig Geduld mitbringen und stattdessen versuchen, in den ersten Monaten möglichst viele Gipfel zu erklimmen?**

Dass es für Nachwuchskräfte zu Beginn gar nicht genug Gipfel geben kann, ist vollkommen in Ordnung. Wichtig ist, dass man aus den Erfahrungen lernt, die man beim Erklimmen sammelt. Diese Erfahrungen lernt man nicht an einer Business School – die lernt man nur in der Praxis.

**Sie haben Ihre Karriere in der Finanzbranche begonnen. Was macht für Sie**

*„Es ist wichtig, in internationalen Teams flexibel zu arbeiten, sich durchzusetzen und Netzwerke aufzubauen.“*



### **als Zahlenspezialist die Arbeit in der grünen Branche besonders spannend?**

Es ist für mich als gelernter Kaufmann eine gute Erfahrung, die Energiewende aus betriebswirtschaftlicher Sicht voranzutreiben. Auf der anderen Seite ist es für die Techniker wichtig, die wirtschaftlichen Aspekte mitzudenken. Dazu trägt auch unsere offene Informationspolitik bei, in deren Rahmen wir alle Mitarbeiter über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen im Unternehmen informieren.

### **Wie gestaltet sich das konkret?**

Wir informieren regelmäßig über unsere Bilanzzahlen sowie die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Zudem gibt es spezielle Angebote, die vor allem den Führungskräften unter den Ingenieuren betriebswirtschaftliches Know-how mit auf den Weg geben.

### **Zum Abschluss: Welche Themen werden die Solarbranche in Zukunft beschäftigen?**

Ein wichtiger Aspekt sind die Speicher- und Netzintegrationstechnologien – also die Schlüsselfunktionen, damit die Energiewende auch wirklich gelingt. Ein weiteres zentrales Thema ist die Kostenreduktion, die durch technologische Innovationen getrieben wird: Hier hat die Solarindustrie bereits erhebliche Fortschritte gemacht. Nun gilt es, die Komponenten noch stärker zu integrieren, um die Solarenergie so schnell wie möglich wettbewerbsfähig zu machen. Es geht also nicht darum, Kosten zu drücken, indem man günstiger einkauft oder das Unternehmen neu strukturiert – hier sind innovativ denkende Entwickler gefragt.



### **ZUM UNTERNEHMEN: SMA**

Das Unternehmen SMA wurde 1981 gegründet, die drei Buchstaben stehen ursprünglich für das damalige Geschäftsfeld: System-, Mess- und Anlagentechnik. Seit 2008 nennt sich der börsennotierte Konzern SMA Solar Technology, um den Fokus auf die Photovoltaikbranche zu unterstreichen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Niestetal bei Kassel entwickelt, produziert und vertreibt Solar-Wechselrichter – also die Schlüsselkomponenten, um den durch die Photovoltaik gewonnenen Gleichstrom in netzkonformen Wechselstrom zu wandeln. SMA ist mit seinen internationalen Tochtergesellschaften in 19 Ländern auf vier Kontinenten präsent und beschäftigt derzeit mehr als 5500 Mitarbeiter. Bei einem Vergleich der Finanzkraft und wirtschaftlichen Entwicklung der bekanntesten Unternehmen der Solar-Branche aus den USA, China und Deutschland – durchgeführt im April 2012 von der Strategieberatung Simon-Kucher – schnitt SMA am besten ab. Weitere Infos: [www.sma.de](http://www.sma.de)

### **ZUR PERSON**

Pierre-Pascal Urbon, geboren 1970 in Bielefeld, studierte Betriebswirtschaft und war von 1997 bis 2005 bei der Investmentberatungsgesellschaft Druker & Co. im Bereich M&A sowie Corporate Finance tätig. Zuletzt bekleidete er dort die Funktion eines Vice President. 2005 wechselte Urbon zu SMA und wurde 2006 zum Vorstand bestellt. Seit 2009 verantwortet er den Bereich Finanzen. In dieser Funktion hat er den Börsengang von SMA konzipiert und die Internationalisierung des Unternehmens maßgeblich vorangetrieben. Im Anschluss an die Hauptversammlung 2011 trat er zusätzlich zu seiner Aufgabe als Vorstand Finanzen das Amt des Vorstandssprechers an. Pierre-Pascal Urbon ist verheiratet und hat zwei Kinder.



## Bewerben

# Mein Bewerbungsgespräch bei: Solon

Aufgezeichnet von Kerstin Neurohr

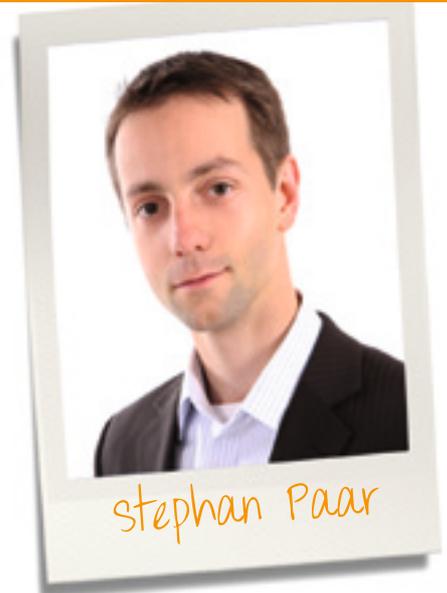
**Für mein erstes** Bewerbungsgespräch bei Solon musste ich nicht auf eine Einladung warten. Wie es dazu kam? Nach meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre war ich zunächst in einem Venture-Capital-Unternehmen tätig. Als ich dann auf der Internetseite des Solarunternehmens die ausgeschriebene Stelle entdeckte, habe ich meine Bewerbung verschickt. Kurz darauf wurde ich über das Online-Netzwerk Xing durch einen Bekannten aus dem Solar Solutions Network auf den Solarstammtisch aufmerksam gemacht. Bei dieser Branchenveranstaltung treffen sich Interessierte zum Erfahrungsaustausch und Networking. Was für ein Zufall, dass ausgerechnet Solon Gastgeber des nächsten Treffens war!

Natürlich habe ich die Gelegenheit genutzt: Ich besuchte den Stammtisch und lernte mehrere Mitarbeiter kennen – darunter auch den Vertriebsleiter, der heute mein Chef ist. Es war ein angenehmer Kontakt, und sicherlich hat der Austausch mit ihm den Ausschlag gegeben, dass ich zum offiziellen Bewerbungsgespräch eingeladen wurde. Bei diesem waren neben dem Vertriebsleiter Vertreter der Personal- und der Fachabteilung dabei. In dem Interview ging es um meine bisherigen Erfahrungen und die zukünftigen Aufgaben. Danach hatte ich zwar ein gutes Gefühl, war mir aber trotzdem nicht sicher, ob ich den Job bekommen würde.

Eine Woche später kam dann der Anruf: Ich hatte die Stelle! Man kün-

digte mir an, den Vertrag ein paar Tage später zuzuschicken. Aber erst einmal kam es anders: Wie viele Unternehmen der Solarbranche geriet Solon Ende 2011 in schwieriges Fahrwasser, es wurde ein Einstellungsstopp verhängt. Sollte ich bei diesem Unternehmen wirklich anfangen? Bekannte aus der Branche bestätigten meinen positiven Eindruck und bewerteten auch das Produktsortiment sowie die strategische Ausrichtung als zukunftsfähig. So ermutigt, wollte ich die Stelle also dennoch gerne antreten. Ich wartete fünf Wochen auf meinen Vertrag. Die Verantwortlichen riefen mich mehrmals an, hielten mich auf dem Laufenden, und ich hatte das gute Gefühl, dass sie sich für mich einsetzen. Das halte ich ohnehin für einen ganz wichtigen Faktor bei der Suche nach einer Stelle: Das Zwischenmenschliche muss einfach stimmen. Und es schafft Zufriedenheit, sinnvolle Produkte wie Solaranlagen zu vertreiben, hinter denen man persönlich mit seinen Überzeugungen steht.

Schließlich habe ich meinen Vertrag bekommen, und mein erstes Gefühl hat sich bestätigt: Die Arbeit macht Spaß, die Atmosphäre ist angenehm und kollegial. Auch als das Unternehmen überraschend Insolvenz anmelden musste, gab es einen großen Zusammenhalt im Team, sogar die Kunden haben uns Vertrauen gezeigt. Mittlerweile ist die Übernahme durch Microsol geglückt – und ich freue mich darauf, den spannenden Reifeprozess der Branche weiter zu begleiten.



### PROFILDATEN

**Name:** Stephan Paar

**Geburtsjahr:** 1981

**Hochschulabschluss als:**

Diplom-Kaufmann

**Warum Solon?** Weil das Unternehmen innovative Systemlösungen entwickelt, und weil Bekannte aus dem Branchenumfeld die strategische Ausrichtung und Produktqualität lobten.

**Bewerbung als:** Vertriebsmitarbeiter

**Vorstellungsgespräch:** Juni 2011

**Stellenantritt:** 1. Oktober 2011

### Netzwerke:

ja    nein



Xing



Facebook



StudiVZ



Twitter



Solar Solutions Network  
([www.solarsolutionsnet.de](http://www.solarsolutionsnet.de))



**Studienform:**  
Berufsbegleitendes  
Weiterbildungsstudium

**Studiendauer:**  
2 Semester, mit insgesamt  
6 mehrtägigen Seminaren

**Studienmodule:**

- Grundlagen der Energiewirtschaft
- Solartechnik und -anwendungen
- Biomasse, Biogas und Biopolymere
- Windkrafttechnologien
- Wasserkrafttechnologien
- Netzanbindung/Netzintegration
- Projektarbeit

**Abschluss:**  
Hochschulzertifikat, 30 ECTS

**Studiengebühr:**  
2.400 EUR pro Semester

## Techniker (FH) für erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe

Weitere Informationen erhalten Sie unter 03683 688-1762  
oder [www.fh-schmalkalden.de/weiterbildung](http://www.fh-schmalkalden.de/weiterbildung).



Hochschule für Angewandte  
Wissenschaften Hamburg  
Hamburg University of Applied Sciences

# Power für Ihre Karriere

## Master (M.Sc.) Erneuerbare Energien

für Hochschulabsolventen  
und Führungskräfte  
(berufsbegleitend)

**Jetzt bewerben!**

**Studienbeginn: 05.10.2012**

Jetzt Informationen für den  
nächsten Studiengang mit  
max. 25 Teilnehmern anfordern.

Wir bieten auch Qualifizierungs-  
seminare für Firmen, Handwerker  
und Landwirte.

Eine Übersicht über alle Seminare finden Sie unter [www.akademie-ee.de](http://www.akademie-ee.de).



**AKADEMIE  
FÜR ERNEUERBARE  
ENERGIEN**

Seerauer Straße 27  
29439 Lüchow  
Tel. +49 (0)5841 97 867-13  
[mgrund@akademie-ee.de](mailto:mgrund@akademie-ee.de)



Sponsoren und Partner

**e-on** | Avacon

**SKF**



**GICON**

**GLC**  
Glockenberg Consulting Group

**Sparkasse**  
Uelzen Lüchow-Dannenberg



## Aufsteigen

# Was macht eigentlich ein **Energiemanager**, Herr Müller?

**Tobias Müller,**  
33 Jahre, Energiemanager bei  
toom Baumarkt

Von Daria Ezazi  
toom Baumarkt

Job-Steckbrief

Energiemanager

**Als Energiemanager** bei toom Baumarkt bin ich für die ökologisch und ökonomisch nachhaltige Energieoptimierung unserer Märkte verantwortlich. In meinem täglichen Fokus steht vor allem ein Teil der zentralen Unternehmensstrategie: der Schutz von Umwelt und Ressourcen. Dabei setzen wir vor allem auf die effiziente Nutzung von Heiz- und Elektroenergie. Ich versuche, übergreifende Lösungen zu finden, Energiesparpotenziale aufzudecken und gleichzeitig eine optimale Versorgung der Märkte mit Energie, Wasser und Wärme sicherzustellen.

Das Thema Energie hat mich schon während meines Studiums zum Bauingenieur fasziniert. Nach meinem Studienabschluss im Jahr 2006 in Weimar habe ich mich ständig auf dem Gebiet weitergebildet. Hierzu zählt sowohl das Engagement für Sachverständigenverbände als auch die Zusammen-

arbeit mit Softwareunternehmen zur Weiterentwicklung gegenwärtiger Softwaresysteme. Seit Juni 2010 bin ich – nach viereinhalb Jahren Selbständigkeit im Bereich Energiemanagement und energetischer Planung – für toom Baumarkt als Energiemanager tätig. Im Energiemanagement verfolge ich sehr komplexe Aufgaben. Meine Schnittstellen im Unternehmen liegen dabei zwischen technischer und kaufmännischer Betriebsführung und verlangen ein hohes Maß an Know-how, Feingefühl und vor allem Interesse an neuen Effizienztechnologien.

Das globale Thema Nachhaltigkeit geht uns alle an und liegt mir persönlich sehr am Herzen. Ich freue mich daher sehr, Teil eines Unternehmens zu sein, das sich dieses Themas intensiv annimmt und aktiv daran mitwirkt. Ich schätze an meinem Beruf die unglaubliche Vielfältigkeit, die Innovationsmöglichkeiten und vor allem den messbaren Erfolg. Ein besonderes Highlight für mich war die Eröffnung unseres Neubaus im rheinland-pfälzischen Nieder-Olm. Dies ist der erste als Green Building zertifizierte Baumarkt in Deutschland, er wurde so konzipiert, dass Energie und die natürliche Ressource Wasser im täglichen Betrieb geschont werden. An diesem Konzept mitzuwirken war ein unglaublich tolles Gefühl und spornt mich an, diesen Weg weiterzugehen.

Das moderne Berufsbild des Energiemanagers bietet sehr gute Zukunftschancen. Klima, Umwelt und insge-

Voraussetzungen:

Affinität zum Thema Energie, Studium Bauingenieurwesen, Architektur oder Versorgungswissenschaften, technisches Verständnis, Interesse an neuen Technologien, Praktika sind unabdingbar

Einstiegsmöglichkeiten:

Praktika, praxisorientierte Diplomarbeiten, Direkteinstieg

Gehalt:

45.000-65.000 Euro

Informationen:

Initiative EnergieEffizienz Industrie & Gewerbe der Deutschen Energie-Agentur (dena): [www.industrie-energieeffizienz.de](http://www.industrie-energieeffizienz.de)



samt das Thema Nachhaltigkeit stehen glücklicherweise bei immer mehr Unternehmen im Fokus. Als vorbereitende Studiengänge sind sicherlich Architektur, Bauingenieurwesen oder auch Versorgungswissenschaften hilfreich, wichtig sind außerdem Kenntnisse von naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagen. Es gibt mittlerweile diverse Weiterbildungsmöglichkeiten, die man unbedingt

nutzen sollte, um die vielen Facetten des Berufsbildes zu erkennen und zu verstehen. Diese erstrecken sich von Hochbau über Elektro-, Heizungs- und Lüftungstechnik bis hin zum Abschluss von Verträgen. Die Entwicklungsmöglichkeiten sind enorm, wenn man den Ehrgeiz hat, sich schnell in Themen einzuarbeiten, immer offen ist für neue Technologien und über Durchsetzungsvermögen und Eloquenz verfügt.

Mit toom Baumarkt habe ich ein Unternehmen gefunden, das sich seiner Verantwortung der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber bewusst und offen für innovative Vorschläge und Maßnahmen ist. Innerhalb des gesamten Teams kann ich immer auf Unterstützung zählen, und das unkomplizierte Miteinander hilft, meine Ideen anzusprechen und umzusetzen.

Anzeige



# Sauberes Klima. Sympathisches Klima.



**Entdecken Sie Mainova gleich zweimal.**

Als verantwortungsvolles Unternehmen setzen wir alles daran, Energie möglichst klimafreundlich zu produzieren – z. B. mit Investitionen in Windparks. Da passt es natürlich, dass wir genauso engagiert in unser Betriebsklima investieren. Bei der Mainova sind Teamgeist, Vertrauen und soziale Verantwortung wichtige Voraussetzungen für Leistung und Erfolg. **Zukunft persönlich nehmen: [www.mainova-karriere.de](http://www.mainova-karriere.de)**

Aufsteigen

Aufgestiegen zur

# Marketingleiterin

Ein Erfahrungsbericht von  
Steffanie Rohr, 31 Jahre

Studium Internationale Betriebswirtschaft – Interkulturelle Studien, Hochschule Heilbronn; Master of Business and Engineering, Steinbeis Hochschule Berlin  
eingestiegen Oktober 2005  
als freie Mitarbeiterin bei Schüco International, Bereich Solar, Bielefeld  
aufgestiegen 2009  
zur Gruppenleiterin Marketing bei Inventux Technologies, Berlin  
aufgestiegen 2011  
zum Head of Marketing bei Heliatek, Dresden

**In meinem Job** betrete ich ganz oft Neuland: Ich leiste Aufbauarbeit, denn Heliatek, der weltweite Technologieführer für organische Solarfolien, ist ein sehr junges Unternehmen, und die Solarbranche ist in Bewegung. Mir gefällt es, etwas aufbauen und bewegen zu können, Spuren zu hinterlassen. Im Jahr 2011 kam ich ins Unternehmen, damals wurde gerade die Produktionsanlage konzipiert und das Team zusammengestellt. Zu dieser Zeit war die Ausrichtung noch sehr wissenschaftlich, es wurde viel geforscht und entwickelt. Heliatek ist eine gemeinsame Ausgründung der TU Dresden und der Universität Ulm. Im März 2012 haben wir unsere Produktionsanlage offiziell eingeweiht, im Spätsommer startet die Produktion, und im Herbst kommen die ersten Produkte auf den Markt. Heliatek hat derzeit 80 Mitarbeiter.

Als Marketingleiterin begleite und unterstütze ich die wichtige Aufbauphase des Unternehmens. Nach meinem Einstieg habe ich zuerst einen Relaunch der Marke durchgeführt: Heliatek hat ein neues Logo und einen neuen Claim bekommen, ich habe

den gesamten Firmenauftritt überarbeitet und die Kommunikation neu ausgerichtet. Jetzt steht die nächste Finanzierungsrunde an, so dass gute Presseresonanz besonders wichtig ist. Deswegen informiere ich derzeit die Stakeholder über den Markteintritt und lege fest, wie wir uns aufstellen und die Produkte am Markt positionieren möchten. Die Marketingabteilung ist im Bereich Business Development angesiedelt. Zu meinen Aufgaben gehört alles, was das klassische Marketing umfasst: Positionierung und Markenführung, On- und Offline-Kommunikation, Vertriebsunterstützung Public Relations sowie Messen und andere Events. Ich führe ein kleines Team – die Atmosphäre ist sehr angenehm, meine zwei Kollegen sind in meinem Alter, und die Kommunikation zwischen uns klappt hervorragend. Überhaupt sind die Hierarchien im Unternehmen flach, was die Arbeit sehr angenehm macht.

Ich bin wirklich glücklich, dass ich in der Green-Tech-Branche gelandet bin. Das war eigentlich nicht geplant: Ich habe nach dem Abitur an der Hochschule Heilbronn Internationale Betriebswirtschaft studiert. Weil ich aber auch gro-





# karrierefuehrer

Medien für Hochschulabsolventen



- Print: 16 karrierefuehrer-Jobmagazine bundesweit an Hochschulen
- Online: das Karriereportal [www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de)
- Mobil: kostenfreie iPhone- und iPad-Apps für mobile Endgeräte
- News: aktuelle Info auf der Facebook-Fanpage und auf Twitter

QR-Code mit dem Handy scannen und direkt <http://www.karrierefuehrer.de/apps-mobile> laden.

## Aufsteigen

**STEFFANIE ROHR**  
hat den Aufstieg zur Marketingleiterin geschafft.



*„Ich finde es motivierend, mit etwas Gutem Geld zu verdienen und sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen.“*

ßes Interesse an technischen Themen habe, habe ich nach dem Abschluss ein postgraduales Studium zum Master of Business and Engineering drangehängt. Dieses Studium habe ich berufsbegleitend absolviert: Ich war abwechselnd an der Steinbeis-Hochschule Berlin zum Studieren und bei Schüco, um zu arbeiten. Dort habe ich den Eintritt der Solar-sparte des Unternehmens in den amerikanischen Markt begleitet und darüber auch meine Masterarbeit geschrieben. Bei Schüco ist mir klargeworden, dass Green-Tech eine spannende Branche ist, in der man als engagierter Einsteiger viel bewegen kann. Grüne Technologien waren zu dieser Zeit noch relativ neu und haben mich schnell begeistert. Mittlerweile kann ich mir kaum vorstellen, in einer anderen Branche zu arbeiten. Ich finde es einfach motivierend, mit etwas Gutem Geld zu verdienen und sich in dieser schnell entwickelnden Branche immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Green-Tech ist krisensicher, und man bewirkt etwas, von dem sicherlich auch die nächsten Generationen profitieren.

Da Marketing in dieser relativ jungen, technisch orientierten Branche noch nicht so fest etabliert ist wie in anderen Branchen, muss ich häufig Überzeugungsarbeit leisten. Da darf man nicht zartbesaitet und zurückhaltend sein. Im Gegenteil: Man muss loslegen, anpacken und durch

Erfolge überzeugen. Marketing ist ein bisschen wie Fußball: In Deutschland haben wir bekanntlich Millionen von Bundestrainern. Und so ist es auch in meinem Arbeitsbereich: Jeder will mitreden. Deshalb muss ich klare Grenzen ziehen. Zu den Bildern in einer neuen Unternehmensbroschüre beispielsweise haben sehr viele Kollegen eine unterschiedliche Meinung, wovon ich nicht jede berücksichtigen kann.

Da wir im B2B-Bereich tätig sind, ist unser Geschäft sehr technisch – ich musste also ein entsprechendes Verständnis für die Produkte und den Markt entwickeln und wissen, wie die Technologie funktioniert. Nur so kann ich wirkungsvolle Marketingmaßnahmen entwickeln und mit den verschiedenen Zielgruppen kommunizieren. Ich profitiere natürlich von meinem Master-Studium, in dem ich technische Grundlagen erlernt habe. Aber noch viel wichtiger ist der Wille, sich mit erneuerbaren Energien und der dahinterstehenden Technologie auseinanderzusetzen. Ich habe Schulungen und Weiterbildungen besucht, mich in die Materie eingearbeitet. Das können auch engagierte Einsteiger, die keine Ingenieure sind. Ganz wichtig ist Learning by Doing – und ein gesunder Menschenverstand.

Heliatek hat seinen Standort in Dresden. Hier habe ich schon Vorle-

sungen für meinen Master besucht, und die Stadt hat mich begeistert – die Menschen hier sind freundlich und offen, und es gibt viel zu sehen und zu unternehmen. Zurzeit habe ich noch einen zweiten Wohnsitz in Berlin, wo auch mein Partner lebt. Dort bin ich von freitags bis sonntags. Freitags treffe ich mich oft mit unserer Agentur, die in Berlin sitzt, und arbeite im Home Office. Es tut mir gut, wenn ich einen Tag in Ruhe, abseits vom Trubel im Büro, arbeiten kann. In Dresden sitze ich mit meinen Mitarbeitern in einem Raum. Da klingelt oft das Telefon, zudem gibt es viel zu besprechen, außerdem stehen die Türen für Kollegen und deren Fragen immer offen. Das gefällt mir, aber die Arbeit im Home Office bietet eine ruhigere Atmosphäre, um zügig Aufgaben abzuarbeiten und sich mit wichtigen strategischen Themen zu beschäftigen.

Ich bin sehr zufrieden mit dem, was ich bisher erreicht habe. Ich habe eine Führungsposition in einem Unternehmen, in dem ich mich wohlfühle und hinter dem ich voll und ganz stehe. Natürlich möchte ich mich weiterentwickeln, vielleicht auch einmal eine andere Branche kennenlernen, Neues ausprobieren – wobei ich, ehrlich gesagt, im Moment nichts wüßte, was mich von der Green-Tech-Branche weglocken könnte.

www.jobware.de  
**RELAUNCHED**



# Gefährlich gut – unser neuer Stellenmarkt

Jetzt genügt ein Klick, um blitzschnell zur gewünschten Stellenanzeige zu gelangen. Wer die Freitextsuche bevorzugt, wird durch ein mitdenkendes und lernendes System unterstützt. Hier kommen Sie so schnell zum neuen Job, dass Arbeitgeber die Seite am liebsten verbieten würden!



Abfotografieren  
mit dem Smartphone  
und ab ins Netz.

 **Jobware**  
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

Projekt



# Pionierarbeit auf hoher See

Wer in Zingst, Mecklenburg-Vorpommern, an der Ostseeküste steht, kann weit draußen auf dem Meer Windräder erkennen: Es handelt sich um den ersten kommerziellen Offshore-Windpark Deutschlands in der Ostsee: EnBW Baltic 1.

Von Kerstin Neurohr

**16 Kilometer** nördlich der Halbinsel Darß stehen 21 Windenergieanlagen auf einem Areal von rund sieben Quadratkilometern. Seit April 2011 liefern sie Strom – genug, um 50.000 Haushalte zu versorgen. Andreas Schormann, ein 30-jähriger Wirtschaftsingenieur vom Team „Windenergie Offshore“ der EnBW Erneuerbare Energien (EEE), hat daran mitgearbeitet. Als Manager Windturbine Offshore war er bei der Koordination der Bauarbeiten, der Abnahme und der Inbetriebnahme tätig. „Mit diesem Projekt haben wir Pionierarbeit geleistet“, erklärt er. „Mit Offshore-Windparks haben deutsche Unternehmen nämlich bislang kaum Erfahrung.“ Bisher gab es in Deutschland nur einen Forschungswindpark: alpha ventus, angesiedelt vor der Nordseeinsel Borkum.

Draußen auf dem Meer weht der Wind nicht nur deutlich stärker als an Land, sondern auch viel konstanter. Der Ertrag von Offshore-Windparks ist wesentlich höher als der von Onshore-Anlagen – das macht sie für die Energiewirtschaft so interessant. Ihr Bau allerdings ist eine Herausforderung: Windparks auf dem Meer zu errichten, ist aufgrund der Hochseebedingungen viel komplexer als an Land. Schon ab

Windstärke 4, das entspricht einer mäßigen Brise, werden die Arbeiten deutlich erschwert. Zum anderen müssen die Schnittstellen zwischen den Gewerken ganz genau koordiniert werden – auch das ist eine entscheidende Hürde.

In der Bauphase von Baltic 1 tauschte Andreas Schormann sein Büro in Hamburg gegen einen Baucontainer in Warnemünde, von wo aus er das Projekt betreute. „Wir haben uns jeden Morgen mit Vertretern aller Gewerke zusammengesetzt, uns abgestimmt, Abläufe und Termine geplant“, erinnert er sich.

Zuerst wurde für jede der 21 Anlagen ein sogenannter Kolkschutz auf dem Meeresboden aufgeschüttet, der die Windenergieanlagen vor Ausspülung schützt, sodass Strömung und Gezeiten ihnen nichts anhaben können. Anschließend wurden die Fundamentierungen, die sogenannten Monopiles, in den Boden gebracht: Damit die 37 Meter langen Stahlrohre sicher stehen, wurden sie mit einer gewaltigen Ramme 20 Meter in den Meeresboden getrieben. Auf das so verankerte Rohr wurde ein weiteres Fundamentteil aufgesetzt, das sogenannte Transition Piece. Auf den Flansch des Transition



Piece wurde der Turm und darauf wiederum die schwere Gondel mit dem Generator und dem Getriebe sowie der riesige Rotorstern montiert. Alle Windenergieanlagen sind durch das parkinterne Netz mit der Offshore-Umspannplattform verbunden. Dort wird der erzeugte Strom im Umspannwerk hochtransformiert, per Exportseekabel an Land transportiert und dort in das Übertragungsnetz eingespeist. „Als der Windpark in Betrieb gegangen ist und der erste Strom produziert wurde, war unser Team unheimlich stolz“, erklärt Andreas Schormann.

Mit der Erfahrung, die der Ingenieur in diesem Projekt gesammelt hat, ist er heute in Deutschland so etwas wie ein „alter Hase“ im Bereich Offshore-Windkraft. Als Workpackage Manager Turbine ist er momentan für die Vertragsverhandlungen der Nordseeprojekte verantwortlich. Sein Wissen bringt er außerdem im nächsten Großprojekt ein: Er arbeitet derzeit an Baltic 2 mit, einem Windpark 32 Kilometer vor der Insel Rügen, der mit 80 Anlagen viermal so groß werden soll wie Baltic 1. Die Windräder sind ein Drittel größer, die Entfernung zur Küste ist weiter, das Wasser tiefer, und der Baugrund variiert – das stellt hohe Anforderungen an Planung und Logistik. „Ich freue mich sehr, dass ich bei diesem Projekt dabei bin“, sagt Andreas Schormann. „Damit kann ich meinen Teil dazu beitragen, dass mit diesem Windpark rund 340.000 Haushalte mit grünem Strom versorgt werden.“

Zu seiner Tätigkeit im Bereich erneuerbare Energien kam der 30-Jährige nach Abschluss seines Traineeprogramms bei der EnBW. Weil ihm das Thema nachhaltige Energiegewinnung ein persönliches Anliegen ist, hat Andreas Schormann Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Energietechnik studiert. Das hat sich für ihn als gold-

richtig erwiesen. Denn im Bereich erneuerbare Energien arbeitet er an spannenden Zukunftsthemen mit. Andreas Schormann meint: „Wer eine Liebe zur Technik hat und Begeisterung für Innovationen mitbringt, ist im Energiebereich gut aufgehoben.“

Anzeige

## Zukunft planen – berufsbegleitend studieren.



Nutzen Sie die Vorteile eines Fernstudiums und informieren Sie sich über unsere Studiengänge

**Facility Management** (B. Eng.)

**Wirtschaftsingenieurwesen** (B. Eng.)

**Sonderstudiengänge**

**Facility Management für Ingenieure** (B. Eng.),

**Technik** (B. Eng.) **und Wirtschaft** (B. Eng.)

Fordern Sie jetzt kostenlos Ihre Studienführer an.

**Infoline: 040/350 94 360**

(mo.-do. 8-18 Uhr, fr. 8-17 Uhr)

[www.hamburger-fh.de](http://www.hamburger-fh.de)



Projekt

Interview

Dr. Gerhard Knies:



# Lösungen für zehn Milliarden Menschen“

## Der Hamburger Physiker

Dr. Gerhard Knies ist der Erfinder des Wüstenstromprojekts Desertec. Im Interview erklärt er sein Erfolgsrezept, appelliert an die Wirtschaft und fordert von den Universitäten Antworten zur Überlebensfähigkeit einer expandierenden Menschheit.

Von Martin Häusler

**Herr Dr. Knies, Sie haben mit Desertec das größte Green-Tech-Projekt der Welt angestoßen. Warum hat es gerade Ihre Idee, die in den Wüsten verfügbare Sonnenenergie nutzbar zu machen, in die Realisierungsphase geschafft?**

Der Durchbruch für Desertec hing damit zusammen, dass es ein umfassender und mit großer Tiefe durchdachter Ansatz war. Er enthielt keine unerwünschten Nebenwirkungen. Niemand konnte ihn mit einem leichten Blattschuss erlegen. Hinzu kam, dass Desertec nicht nur die globale Energiefrage lösen würde, sondern auch eine Reihe vieler anderer Probleme im Zusammenhang mit der Zehn-Milliarden-Menschen-Frage.

**Was meinen Sie damit?**

Auf der Erde werden im Jahre 2050 voraussichtlich zehn Milliarden Menschen leben. Wirtschaften wir wie heute, muss die Versorgung der Menschheit kollabieren. Meine Frage war also: Wie ist es zu schaffen, zehn Milliarden dauerhaft auf diesem Globus zu versorgen? Zehn Milliarden brauchen

mehr Energie, sie brauchen mehr Wasser, sie brauchen mehr Nahrung, sie brauchen mehr Bildung, sie brauchen mehr Arbeit, und sie brauchen insgesamt ein stabiles Klima. Zu allem trägt die Desertec-Idee konstruktiv bei. Es ist ein globales Konzept und nicht nur auf eine Region anwendbar. Desertec ist eine globale Lösungsoption. Das können nicht viele Konzepte von sich behaupten.

**Braucht ernst gemeintes Green-Tech ein Mindestmaß an Altruismus?**

Ich habe mehrmals erlebt, wie sich manche Leute sehr wunderten, wenn ich ihnen sagte, dass ich kein Geld für meine Arbeit für Desertec erwarte. Das erhöhte meine Glaubwürdigkeit. Denn ich tat das offensichtlich aus Überzeugung. So ist einiges leichter gefallen.

**Nun wollen und müssen Berufseinsteiger erst einmal Geld verdienen.**

Natürlich sollte man über seiner Vision nicht verhungern. Aber wenn jemand selbstloser denkt und glaubhafter für eine Sache eintritt, hat er möglicherweise in einer Firma, die es ebenso



ernst meint, bessere Chancen als jemand, in dessen Augen man die Euro-Zeichen blinken sieht. Wenn sich eine der ersten Fragen des Bewerbungsgesprächs um die Bezahlung dreht, wirkt der Rest leicht aufgesetzt.

**Green-Tech macht also nur Sinn, wenn es auch von einem ganzheitlichen Bewusstsein getragen ist?**

Genau. Wenn einer zum Beispiel vorhat, Solarenergie für die Kohleverflüssigung einzusetzen, um flüssige Brennstoffe aus Kohle herzustellen, dann kann er zwar sagen, dass man in der Produktion weniger Kohlendioxid emittiert. Man erschließt aber der Kohle damit ein völlig neues Anwendungsfeld, was deren Einsatz ausweitet. So etwas muss man durchschauen, damit man am Ende nicht das Gegenteil erreicht. Oder der Bio-Sprit: Erst fanden ihn alle toll. Bis irgendwann auffiel, dass diese Art Benzin in Konkurrenz tritt mit der Nahrungsmittelversorgung. Da hätte man eigentlich eher drauf kommen können und die Idee sofort verwerfen müssen.

**Es sei denn, es ging um die Erschließung eines neuen Wirtschaftszweiges.**

Wenn man Green-Tech als eine von vielen konkurrierenden Techniken sieht, die man gegeneinander austauschen kann, dann macht das alles keinen

Sinn. Kennen Sie das Nachhaltigkeits-Dreieck?

**Sollte ich?**

Nein, nicht unbedingt. Denn es ist ein großer Unsinn. Ein Zyniker könnte das erfunden haben, und seitdem wird es gepflegt. Besonders bei Leuten aus der Industrie ist diese Darstellung ungeheuer beliebt. Das Dreieck zeigt im Idealfall die Ökonomie, die Ökologie und das Soziale gleichwertig nebeneinander. Nach dem Motto: Wir dürfen die Natur nur soweit schützen, dass sie uns bei unseren Wirtschaftsprozessen nicht stört. Eine Perversion. Denn die Ökosphäre ist die Basis für die Soziosphäre, und zu der gehört als ein Teil die Ökonomie. Die Wirtschaft muss immer unter dem Primat der Ökologie stehen, wenn wir nicht den Ast absägen wollen, auf dem wir sitzen. Wir brauchen Green-Tech und nicht Greenwashing.

**Würden Sie Green-Tech als nachhaltigsten Arbeitsplatzbeschaffer bezeichnen?**

Natürlich. Aber muss es nur Green-Tech sein? Erforderlich ist auch Kommunikation grüner Konzepte, also Green-Com. Denn für den Erfolg von Green-Tech sind auch soziale Strukturen wichtig und nicht nur technische Dinge. Die teilweise komplizierten Zusammenhänge müssen übersetzt und erklärt oder



*„Desertec ist eine globale Lösungsoption. Das können nicht viele Konzepte von sich behaupten.“*



**ÜBER DR. GERHARD KNIES**

Er wurde 1937 in Siegen geboren, studierte Physik in Stuttgart und Hamburg und widmet sich seit 1995 ehrenamtlich der Idee des Wüstenstroms. Nach Stationen an der University of California, dem Stanford National Accelerator Laboratory und der Europäischen Organisation für Kernforschung CERN gründete er 2003 die Transmediterranean Energy Corporation (TREC), aus der später Desertec wurde. Mittlerweile ist er nicht mehr erwerbstätig, arbeitet aber immer noch sechs Tage pro Woche für Desertec und deckt die Reisekosten durch seine Rente. Er betrachtet es als seine Pflicht, Stellung zu Energiefragen zu beziehen, und hält es für sinnvoller, Energie sauber zu machen, als sie zu sparen.

**GREENWASHING**

Mit dem Begriff Greenwashing bezeichnet man Marketing- oder PR-Methoden, mit denen Unternehmen sich als umweltfreundlicher darstellen, als sie in Wahrheit sind. Oft werden dazu einzelne Leistungen für die Umwelt hervorgehoben, die im Vergleich zum schädlichen Kerngeschäft aber fast irrelevant sind. Zum Beispiel wird versucht, umweltschädliche Produkte „grün zu waschen“, indem groß auf die ökologisch korrekte Verpackung hingewiesen wird. Ziel ist häufig ein besseres Image, gesteigerter Gewinn oder politische Unterstützung. Greenwashing existiert bereits seit Beginn der Umweltbewegung in den 60er-Jahren, wird seit dem Klimagipfel in Kopenhagen 2009 aber immer häufiger betrieben.

## Projekt

### PRAKTIKA BEI DESERTEC

Momentan sucht Desertec Praktikanten für das Hamburger Büro. Die Praktika sollten mindestens drei Monate dauern. Voraussetzungen sind Begeisterung für erneuerbare Energien, sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse, die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu verstehen und zu vermitteln, und Erfahrung in der Nutzung von Social Media.

Weitere Infos unter [www.desertec.org/mitarbeiten](http://www.desertec.org/mitarbeiten)

### ÜBER DESERTEC

Die Desertec-Foundation entstand aus dem 2003 auf Initiative des Club of Rome gegründeten TREC-Netzwerk (Trans-Mediterranean Renewable Energy Cooperation). Sie bietet ein Konzept zur Erzeugung von Strom durch Sonnenwärmekraftwerke in der Wüste. Gemeinsam mit der von ihr mitgegründeten Industrieinitiative Dii GmbH arbeitet sie an der Schaffung von Rahmenbedingungen für den Ausbau und die Vernetzung von erneuerbaren Energien im Mittelmeerraum. Derzeit werden in Nordafrika bereits Sonnenwärmekraftwerke für den Eigenverbrauch gebaut, ab 2014 sollen auch die ersten Kraftwerke für den Export in Bau gehen. Etwa zwei bis drei Jahre später fließt dann der erste Wüstenstrom über verlustarme Leitungen nach Süd-Europa und ist dann auch in Deutschland zu kaufen. 2008 verliehen Jury und Publikum den Utopia-Award in der Kategorie Idee an das Desertec-Konzept, prominente Unterstützer sind zum Beispiel Al Gore und Angela Merkel.

[www.desertec.org](http://www.desertec.org)



erst einmal auf die Agenda gesetzt werden. Im Bereich der Meinungsbildung muss sehr viel geschehen.

#### **Wie weit sind die Universitäten? Sind die ausreichend weit im neuen Denken?**

Das Hauptproblem der Universitäten ist, dass sie zu wenige multidisziplinäre Fragen angehen. Die größte habe ich bereits genannt: Wie können zehn Milliarden Menschen dauerhaft auf der Erde leben? Um diese Frage zu beantworten, benötigt man Experten aus vielen Bereichen.

#### **Es bräuchte also einen interdisziplinären Studiengang, der unter dieser Zehn-Milliarden-Frage steht?**

Vor allem einen multidisziplinären Forschungsschwerpunkt, der die ent-

sprechenden Disziplinen verknüpft. Für Leute, die heute mit 25 Jahren in den Beruf einsteigen, wird sich dieses Szenario noch während ihrer Karrierezeit realisieren. Da muss die Forschung dringend tragfähige Antworten geben.

#### **Wie könnte so ein Forschungsschwerpunkt heißen?**

Humankind Security. Denn es geht um die Sicherheit der Menschheit. Für Berufseinsteiger, die eine Karriere in der Hochschule oder in der Wirtschaftsberatung anstreben, könnte das ein gutes Thema werden. Da liegt ein großes Defizit. Denn die Menschheit braucht dringend ein kybernetisches System, eine Steuerung, die das Gesamtsystem im Auge hat – und nicht mehr nur einzelne Wirtschaftszweige.

*„Die Wirtschaft muss immer unter dem Primat der Ökologie stehen, wenn wir nicht den Ast absägen wollen, auf dem wir sitzen.“*





Energie entdecken.

## Sind Sie der/die Richtige?

*Das Karriereforum für Fachkräfte in der Energiewirtschaft*

Energie-Recruiting-Tag 2012

**26. Oktober 2012 | Hotel Marriott in Köln**

Beim Energie-Recruiting-Tag finden Sie, was Sie suchen: die richtige Auswahl an Top-Unternehmen der Energiebranche und eine gute Auslese an Energie-Jobs in den Bereichen:

**Energieversorgung | Erneuerbare Energien | Kraftwerkstechnik  
Energievertrieb | Netztechnik | Energietechnik | Elektrotechnik  
Energiehandel | Energiemanagement | Projektmanagement**

Infos und Anmeldung:

[www.energie-recruiting-tag.de](http://www.energie-recruiting-tag.de)

Medienpartner

**ENERGIE & MANAGEMENT**

**karriere**führer

stellenanzeigen.de  
So sucht man heute.

 **ENERGY CAREER.NET**

Veranstalter

**ENERGY RELATIONS**



# Studiengänge mit Rückenwind

Die Wege zu Berufen in der Windenergie führen immer noch mehrheitlich über klassische Studiengänge wie Naturwissenschaften, Ingenieurwesen, Wirtschaft oder Jura. Diese bieten breite Kenntnisse und Methoden, die auch in der Windenergie gebraucht werden. Aber: Für einen erfolgreichen Einstieg sind Erfahrungen in der Windenergie wichtig. Deshalb sollte man eine Hochschule wählen, die eine Spezialisierung in Windenergie anbietet und an der die Professoren engen Kontakt zur Branche haben.

An der Universität Oldenburg kann man sich in den Studiengängen Physik und Engineering Physics auf Windenergie spezialisieren und für eine Tätigkeit in Forschung und Entwicklung qualifizieren. Neben den Bachelor- und Masterabschlüssen ist dort auch eine Promotion möglich. An einigen Hochschulen sind mittlerweile auch spezielle Ingenieurstudiengänge für die Windenergie entstanden, zum Beispiel die Masterstudiengänge Windenergie-Ingenieurwesen an der Universität Hannover sowie Windenergietechnik an der Hochschule Bremerhaven. Ein einzigartiges Studium bietet die Universität Oldenburg zusammen mit in der Windenergie führenden Universitäten aus den Niederlanden und Dänemark: den European Wind Energy Master. Dieses im Herbst 2012 startende internationale Studium ist von der Europäischen Kommission als Erasmus-Mundus-Studiengang ausgezeichnet und wird gefördert. Es ist speziell für Forschung und Entwicklung ausgelegt und bietet die Fachrichtungen Wind Physics, Rotor Design, Electric Power Systems und Offshore Engineering.

Für viele Tätigkeiten in der Branche ist über das Spezialistenwissen hinaus jedoch ein systematisches Wissen über die Zusammenhänge technischer und ökonomischer Aspekte der Windenergie gefragt. Das von ForWind und der Windenergie-Agentur WAB angebotene berufsbegleitende weiterbildende Studium Windenergietechnik und -management vermittelt diese interdisziplinäre Kompetenz. Es richtet sich vorrangig an Fach- und Führungskräfte in der Branche, eignet sich aber auch für Neu- und Quereinsteiger.

**Von der Garagenfirma zum Erfolgsunternehmen: So ging es vielen in der Windbranche.**

Mittlerweile haben die Pionierunternehmen sich etabliert, Großkonzerne sind eingestiegen – und damit haben sich auch die Anforderungen an Absolventen verändert.

Darauf reagieren mehrere Hochschulen mit speziellen Studiengängen, die auf eine Karriere in der Windenergie vorbereiten.

Von **Moses Kärn**, ForWind



## MESSEN:

Windforce 2012, 26.-29.6. in Bremen  
HUSUM WindEnergy 2012, 18.-22.9. in Husum  
zukunftsenergien-nordwest 2013, 1.-2.3. in Bremen

## LINKS:

[www.forwind.de](http://www.forwind.de)  
[www.windstudium.de](http://www.windstudium.de)  
[www.offshore-wind-studies.com](http://www.offshore-wind-studies.com)  
[www.zukunftsenergien-nordwest.de](http://www.zukunftsenergien-nordwest.de)  
[www.windenergymaster.eu](http://www.windenergymaster.eu)  
[www.ep.uni-oldenburg.de](http://www.ep.uni-oldenburg.de)  
[www.uni-hannover.de/de/studium/studienfuehrer/windenergie/studieninhalt](http://www.uni-hannover.de/de/studium/studienfuehrer/windenergie/studieninhalt)  
[www.hs-bremerhaven.de/Masterstudiengang\\_Windenergietechnik.html](http://www.hs-bremerhaven.de/Masterstudiengang_Windenergietechnik.html)



Ganz neue Beschäftigungsoptionen bietet die noch junge Offshore-Windenergie. Für die mit hohen Risiken verbundene Realisierung von Windparks auf See benötigen die Unternehmen Personal, von dem es noch viel zu wenig gibt: Es soll Erfahrung in internationalen Großprojekten mitbringen und sich sowohl in der Windenergie als auch im maritimen Bereich auskennen. Zur Qualifizierung von Fach- und Führungskräften für die Offshore-Windenergie bieten ForWind und WAB ab Herbst 2012 das ebenfalls berufs begleitende Studium Continuing Studies Programme Offshore Wind Energy (in englischer Sprache) an.



Anzeige

# Bachelor?

# Master?

# MBA!



Foto: Renata Jun

Mehr Perspektiven finden Sie in dieser Ecke:

[www.mba-corner.de](http://www.mba-corner.de)

Powered by:

**karriereführer**



## Reportage:

# Salut Paris! Hallo Paris!



**Ben Bisenius**, 28 Jahre, wurde in Luxemburg geboren. Er studierte an der Universität Flensburg Wirtschaftsingenieurwesen mit Schwerpunkt Energie- und Umweltmanagement und schrieb seine Diplomarbeit beim Windenergieunternehmen wpd, einem international führenden Entwickler und Betreiber von Windenergieanlagen, das ihn anschließend anstellte. Als Projektmanager arbeitet er nun in Bremen und Paris.

**Er mag Wind:** Zwischen Uni-Abschluss und Berufsstart gönnte sich Ben Bisenius eine zweimonatige Pause zum Surfen in Australien. Jetzt kümmert sich der Diplom-Wirtschaftsingenieur um Windparks in Frankreich.

Anfang Februar 2010 war ich mit dem Studium fertig, zwei Monate später bin ich bei wpd als kaufmännischer Projektmanager für die Projektentwicklung von Onshore-Windparks eingestiegen. Für den Job benötigt man auf jeden Fall einen kaufmännischen Hintergrund, technisches Verständnis ist aber auch von Vorteil. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem Wirtschaftlichkeits- beziehungsweise Prognoserechnungen, Projektfinanzierungen und -prüfungen sowie laufendes Projektcontrolling und betriebswirtschaftliche Konzeption. Außerdem begleite ich die Verhandlungen.

Da ich aus Luxemburg stamme, bin ich mehrsprachig aufgewachsen. Für mich war daher früh klar, dass ich in meinem späteren Berufsleben die französische und die deutsche Sprache kombinieren möchte. Meine Muttersprache ist Luxemburgisch, man lernt

allerdings von Beginn an Deutsch und Französisch in der Schule. Vor dem Hintergrund, dass in Luxemburg die Entfernung zu den Nachbarländern Frankreich, Deutschland und Belgien selten mehr als 30 Kilometer beträgt, ist es auch sinnvoll, die jeweilige Sprache zu sprechen, denn Luxemburgisch beherrschen nur die wenigsten.

So ist es naheliegend, dass ich bei wpd für Projekte in Frankreich tätig bin. Ich arbeite immer an mehreren Projekten gleichzeitig, diese sind über ganz Frankreich verteilt. Da die Standorte von Zeit zu Zeit besichtigt werden müssen, sehe ich auch einiges vom Land. Während in Deutschland darüber gesprochen wird, wann die letzten Atomreaktoren abgeschaltet werden sollen, laufen in Frankreich 58 Reaktoren, die 70 bis 80 Prozent des Strombedarfs sicherstellen. Neue Reaktoren sind im Bau. Gleichzeitig werden



### Landesinformationen:

Größe: 543.965 Quadratkilometer  
Einwohner: 65,35 Millionen  
Hauptstadt: Paris (2,5 Millionen Einwohner)  
Klima: Durchschnittstemperatur Paris:  
Januar: 3,5° C/Juli: 18,4° C  
Landessprache: Französisch

### Aufenthaltsgenehmigung:

EU-Bürger mit gültigem Personalausweis oder Reisepass brauchen keine Aufenthaltsgenehmigung. Wer länger als drei Monate bleiben will, sollte die „carte de séjour“ beantragen. Die Bearbeitung kann Wochen bis Monate dauern. Weitere Informationen unter [www.botschaft-frankreich.de](http://www.botschaft-frankreich.de)

### Miete:

Paris ist teuer: Selbst für Zimmer, die unter dem Dach liegen und kein Bad haben, werden extrem hohe Preise verlangt. Weiter außerhalb des Pariser Zentrums ist das Wohnen billiger.

### Essen:

Obwohl jede Region ihre eigenen Spezialitäten hat, bekommt man typische französische Gerichte wie Bouillabaisse, Coq au vin, Bœuf bourguignon, Poulet à la crème, Crêpes, Quiche, Crème brûlée oder Tarte Tatin überall in der Hauptstadt. Beim Abendessen nimmt man sich gerne viel Zeit für mehrere Gänge.

### Verkehrsmittel:

Das Pariser Metro-Netz ist gut ausgebaut und günstig (1,70 Euro pro Ticket). Seit einiger Zeit kann man auch an sogenannten Vélib-Stationen für eine halbe Stunde kostenlos ein Fahrrad mieten. Autofahren gestaltet sich schwierig, da der Verkehr sehr dicht ist und Parkplätze rar sind.

### Dauer Direktflug:

Frankfurt/Main – Paris ca. 1 Stunde

jedoch Windräder errichtet, denn man will den „Erneuerbare Energien“-Zug nicht verpassen. Der Windkraftmarkt in Frankreich ist zwar noch lange nicht so weit wie in Deutschland, doch die installierte Windleistung steigt stetig an. Die derzeitige installierte Leistung der Anlagen beträgt etwa 7000 Megawatt und wird zu wesentlichen Teilen in Nordfrankreich produziert: Die meisten Windenergieanlagen entstehen in der Picardie und der Normandie.

Ich arbeite in der kaufmännischen Abteilung der französischen Projektentwicklung, habe aber auch viele Berührungspunkte zur technischen Projektentwicklung. Letztlich bin ich etwa die Hälfte der Zeit in Bremen, wo ich auch eine Wohnung habe. Die andere Hälfte meiner Zeit verbringe ich in Paris, wo wpd eine Wohnung für mich angemietet hat. Mit den französischen Kollegen klappt die Zusammenarbeit genauso gut wie mit den deutschen – alle sind sympathisch und hochmotiviert. Hilfreich ist, dass in unserem Pariser Büro in Boulogne-Billancourt ein sehr junges Team arbeitet und wir teilweise auch über den Beruf hinaus ähnliche Interessen haben.

Paris kannte ich schon, bevor ich dort gearbeitet habe. Es liegt ja nur zwei Stunden Zugfahrt von Luxemburg entfernt. In Paris wird teilweise deutlich später mit der Arbeit begonnen als in Deutschland. Das kommt mir als

Langschläfer zugute. Die Annahme, die Franzosen würden weniger arbeiten als die Deutschen und hätten die berühmte 35-Stunden-Woche, ist aber ein Irrglaube. Der Arbeitsbeginn ist in Paris zwar später als in Deutschland – was auch darauf zurückzuführen ist, dass viele Leute aufgrund des dichten Verkehrsaufkommens in Paris nicht früher zur Arbeit erscheinen können –, aber die Franzosen arbeiten teilweise abends deutlich länger. Eine 35 Stunden-Woche hatte ich dort bisher auf jeden Fall noch nicht.

Das Klischee des „Savoir-vivre“ trifft hingegen schon eher zu. Wobei die Franzosen diesen Begriff eher für „gutes Benehmen“ nutzen und das, was Deutsche meinen, eher als „L'art de vivre“ bezeichnen würden. Diese Lebenskunst vieler Menschen in Frank-

reich besteht beispielsweise darin, nach dem Feierabend noch auf der Terrasse eines Cafés zu sitzen und den Tag mit Freunden ausklingen zu lassen. Grundsätzlich wird in Frankreich viel mehr Wert auf das Essen gelegt, sowohl in kulinarischer als auch in sozialer Hinsicht. Die Leute nehmen sich einfach viel mehr Zeit dafür. Wenn ich in Paris bin, nutze ich manchmal das Wochenende, um meine Familie in Luxemburg zu besuchen.

In die berufliche Zukunft schaue ich nicht allzu weit, das ist vielleicht auch ein wenig französisch geprägte Mentalität. Fakt ist: Die Windbranche gefällt mir, und ich fühle mich wohl bei wpd, der Umgang miteinander ist sehr persönlich. Wir duzen uns alle – 670 Mitarbeiter weltweit.

*„Frankreich will den ‚Erneuerbare Energien‘-Zug nicht verpassen.“*





## Stichwortsuche

online bewerben

▶ GO

Von Christian Flesch

### WANN SOLLTEN SIE SICH BEVORZUGT ONLINE BEWERBEN?

- Das Unternehmen weist ausdrücklich darauf hin, dass es Online-Bewerbungen bevorzugt.
- Es handelt sich um ein großes Unternehmen, das ein einheitliches Bewerbersystem einsetzt. Hier gewinnen Sie mit einer Online-Bewerbung häufig die Chance, dass Ihre Bewerbung auch mit weiteren Positionen konzernweit abgeglichen wird, die für Sie interessant sein könnten.
- Wenn die Stelle frisch ausgeschrieben wurde und Sie die Chance haben, einer der ersten passenden Bewerber zu sein.

### Liebe karrierefürher-Leserinnen und -Leser,

mehr als zwei Drittel aller Positionen werden mittlerweile über das Internet besetzt. Unternehmen bevorzugen immer häufiger Online-Bewerbungen, denn diese haben viele Vorteile und erreichen vor allem sofort den richtigen Ansprechpartner. Papierbewerbungen dagegen brauchen in der Regel zwei bis drei Werktage vom Bewerber bis auf den Tisch des zuständigen Bearbeiters und können auf diesem Weg sogar liegen bleiben oder verloren gehen. So schnell, direkt und vollständig wie eine Online-Bewerbung ist dagegen kaum eine andere Form der Bewerbung.

Sie haben noch nie auf eine Online-Stellenanzeige reagiert? Nichts einfacher als das! Online-Stellenangebote sind meist mit einem Bewerber-Managementsystem verknüpft. Wenn Sie den Button „Online bewerben“ anklicken, gelangen Sie automatisch in dieses System und werden dann durch das Menü geführt. Danach müssen Sie nur noch das Formular ausfüllen, was vom System vorgegeben wird. In der Regel werden zunächst die persönlichen Angaben abgefragt: Name, Adresse, Alter. Dann folgen Fragen zur Schulbildung, zum Studium, zu Praktika, Berufsausbildung, Berufstätigkeit und fachlichen Kompetenzen.

Unter dem Stichwort „formale Angaben“ geht es dann um den möglichen Eintrittstermin und die Gehaltsvorstellung. Am Ende haben Sie als Bewerber die Möglichkeit, Dokumente in das System hochzuladen, zum Beispiel ein individuell auf den Arbeitgeber zugeschnittenes Anschreiben, einen Lebenslauf mit integriertem Foto, gescannte Zeugnisse oder Urkunden. Schließlich schicken Sie die gesamte Bewerbung per Knopfdruck an das Unternehmen. Beachten Sie dabei, dass Unternehmen unter Umständen nur eine begrenzte Datengröße zulassen.

**IMMER UP-TO-DATE –  
DER JOBWARE-SERVICE FÜR IHRE KARRIERE:**



### Ihre Vorteile bei der Online-Bewerbung:

- Dank der Pflichtfelder sind die Informationen in Online-Bewerbungen immer vollständig, bei Papier und E-Mail-Bewerbungen können wichtige Informationen vergessen werden.
- Eingehende Bewerbungen kann der Personaler schnell mit dem Stellenprofil abgleichen. Der ganze Prozess beschleunigt sich, und die Wartezeit wird geringer.
- Schreibt ein Personalreferent eine Stelle neu aus, wird er automatisch informiert, wenn schon passende Bewerber im System vorliegen.
- Manche Unternehmen senden eingehende Papier- und E-Mail-Bewerbungen einfach an den Bewerber zurück, da ihnen die Integration dieser Bewerbungen in den dargestellten Prozess zu aufwendig ist. Nur wenn die Papierbewerbung eines Kandidaten sehr vielversprechend ist, wird sie zur Weiterverwendung im elektronischen Prozess digitalisiert, sie ist dann aber häufig deutlich weniger ansprechend als eine „echte“ Online-Bewerbung.

In den vergangenen Jahren hat sich die Online-Bewerbung immer stärker durchgesetzt. Die meisten Unternehmen sind dennoch auf der Hut, dass ihnen gesuchte Fach- und Führungskräfte nicht deshalb durch die Lappen gehen, weil diese sich auf anderem Wege bewerben wollen. Auch die Papier- oder E-Mail-Bewerbung kann also noch immer zum Ziel führen. Letztlich müssen Sie also entscheiden, mit welchem Bewerbungsmedium Sie sich am wohlsten fühlen.

### WANN SOLLTEN SIE EINER ONLINE-BEWERBUNG KRITISCH GEGENÜBERSTEHEN?

- Sie finden keine Datenschutzerklärung.
- Die Online-Bewerbung stürzt ab oder macht einen unprofessionellen Eindruck.
- Sie haben bereits eine Papierbewerbung verschickt. Bewerben Sie sich nicht doppelt!
- Innerhalb der Online-Bewerbung erhalten Sie keine Möglichkeit, eigene Dokumente wie zum Beispiel den Lebenslauf oder ein Anschreiben hochzuladen.
- Sie begegnen in der Online-Bewerbung stellenspezifischen Fragen, die Sie nicht positiv beantworten können. Werden Sie zum Beispiel gefragt, ob Sie ein spezielles Softwaremodul beherrschen, können Sie bei einer Online-Bewerbung kaum ausweichen. Hier erhöht vielleicht eine andere Form der Bewerbung Ihre Chancen, wenn Sie Alternativen anbieten können.

**Jobs per Mail** – Verpassen Sie keine Offerte.

**Facebook** – Werden Sie Fan unserer Facebook-Seite.

**Kandidaten-Netzwerk** – Überzeugen Sie unsere Personalberater und sichern Sie sich Zugang zu exklusiven Karrierechancen.

**iPhone-/iPad-App** – Lesen Sie aktuelle Stellenanzeigen auch unterwegs.



Ihr Log-Mittel: [www.jobware.de](http://www.jobware.de)



Sprechen Sie Ihre Zielgruppe dort an, wo sie ist!

# dir

an Hochschulen

Mit spezialisierten Titeln!





# ekt

ulen!

## karrierefuehrer

Profitieren Sie von über 20 Jahren Erfahrung im Hochschulmarketing.  
Wir unterstützen Sie gerne bei der gezielten Ansprache von Nachwuchsführungskräften.  
Transmedia Verlag GmbH & Co. KG. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer: **0221/4722-300**  
[www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de) / [info@karrierefuehrer.de](mailto:info@karrierefuehrer.de)  
**Mediadaten** unter: [www.karrierefuehrer.de/mediadaten](http://www.karrierefuehrer.de/mediadaten)

# Checkliste Bewerbung

Bevor Sie unsere Firmenporträts für Ihre Bewerbungen nutzen, lesen Sie die Checkliste zur vollständigen Bewerbungsmappe für die schriftliche Bewerbung. Tipps zu Online-Bewerbungen und Bewerberportalen finden Sie auf [www.karrierefuehrer.de](http://www.karrierefuehrer.de).

## Lebenslauf

### Internet-Bewerbungen setzen sich durch

39 % der Unternehmen in Deutschland wollen Bewerbungen per Internet (28 % per E-Mail, 11 % über Online-Formulare auf ihren Webseiten).  
43 % der befragten Personalchefs bevorzugen eine Bewerbung auf Papier.  
17 % haben keine Präferenz.  
Quelle: Bitkom-Umfrage 2011

- Achten Sie auf vollständige Kontaktdaten und eine seriöse Mailadresse.
- Persönliche Daten sollten Geburtsdatum, Geburtsort, Ihr Familienstand sein.
- Ist die Reihenfolge des Lebenslaufes korrekt, und sind die einzelnen Stationen nachvollziehbar?
- Sind die Zeiträume mit Monat und Jahr aufgeführt?
- Ist der Schwerpunkt des Studiums herausgearbeitet und passt er zur Stellenausschreibung?
- Sind Unternehmen korrekt mit ihrer Firmierung benannt?
- Sind zu Praktika und anderen Tätigkeiten erklärende Unterpunkte eingebaut?
- Außeruniversitäres Engagement: Sind die Tätigkeiten schlüssig und gut beschrieben?
- Weiterbildungen: Passen sie zur ausgeschriebenen Stelle?
- Wurden Fachkenntnisse und Soft Skills herausgearbeitet?
- Haben Sie Sprach- und EDV-Kenntnisse bewertet?
- Ist das aktuelle Datum angegeben, und haben Sie den Lebenslauf unterschrieben?

## Anschreiben

- Achten Sie auf die genaue Firmenanschrift.
- Wenn Sie einen persönlichen Ansprechpartner anschreiben, stellen Sie sicher, dass Vor- und Nachname richtig geschrieben sind und ggf. Titel nicht fehlen.
- Haben Sie Erstellungsort und Tagesdatum aufgeführt?
- Beziehen Sie sich auf die richtige Stellenausschreibung?
- Haben Sie die Quelle der Stellenausschreibung in der Bezugszeile genannt?
- Ist Ihr Anschreiben auch lesefreundlich aufbereitet (Absätze, Schriftgröße, Schrifttyp, Seitenrand)?
- Haben Sie eine Endkontrolle durchführen lassen?
- Haben Sie Ihr Anschreiben unterschrieben?
- Sind Sie genügend auf das Anforderungsprofil der Stelle eingegangen?
- Falls es verlangt wurde, haben Sie eine Angabe zu Ihrem Eintrittstermin und Ihren Gehaltswünschen gemacht?
- Soft Skills: Haben Sie diese mit aussagekräftigen Praxisbeispielen umschrieben?
- Ist Ihr Anschreiben eine Erleichterung für den Leser zur Abgleichung von Bewerber- und Stellenprofil?
- Entspricht das Anschreiben trotz aller formalen Empfehlungen Ihrem Stil?

## Bewerbungsmappe

- Haben Sie Ihr Anschreiben lose auf die Mappe gelegt?
- Sind Ihre Anlagen in der richtigen Reihenfolge sortiert?
- Falls vorhanden: Sind Ihre Praktikumsbescheinigungen beigelegt?
- Deckblatt: Ist dies auf die Einstiegsposition und das ausschreibende Unternehmen zugeschnitten?
- Falls Sie vor dem Studium eine Ausbildung abgeschlossen haben: Liegen Kopien des Ausbildungszeugnisses oder der Prüfungsergebnisse bei?
- Wenn Sie nach der Ausbildung gearbeitet haben: Ist Ihr Arbeitszeugnis beigelegt?
- Falls vorhanden, haben Sie Weiterbildungszertifikate ausgewählt, die für die ausgeschriebene Stelle wichtig sind?
- Gibt es auch Bestätigungen über Soft-Skill-Trainings? (Präsentieren, Rhetorik, Verhandlungsführung u. a.)
- Falls Sie umfangreiche Anlagen beifügen, haben Sie eine Anlagenliste erstellt?
- Sind die beigelegten Kopien in einer angemessenen Qualität?

# ONLINE TRAUMTÄNZER

# ODER TRAUMJOB FINDER?

DEN TRAUMJOB GIBTS NUR LIVE. AUF DER TALENTS.



**28. und 29. August 2012** | M,O,C, München

Für examensnahe Studierende aller Fachrichtungen und Hochschulabsolventen mit bis zu 5 Jahren Berufserfahrung | Alle teilnehmenden Unternehmen bieten verbindlich offene Positionen an bundesweiten Standorten  
**talents.de** ▶ **jetzt anmelden!** Kein Anschreiben - einfach dein CV per Mail an **andresen@talents.de** ◀

bereits angemeldete Aussteller der TALENTS 2012 (Stand Mai):

Partner:				Sponsoren:				Hauptmedienpartner:

bmv Consulting GmbH | Jarrestraße 20 | 22303 Hamburg | Tel.: 040 / 21 90 83-50 | Fax: 040 / 69 65 81-94

**NEU: talentsinsight.com**  
**DIE APP, DIE DICH PERSÖNLICH  
 INS GESPRÄCH MIT  
 TOP-UNTERNEHMEN BRINGT\***

\*Beta-Version, by invitation only! Schicke eine Mail mit dem  
 Betreff "talentsinsight" an: **buchberger@talentsinsight.com**

**NEU AUF DER TALENTS:  
 DIE STARTUPZONE! DEIN NEXT BIG THING?**  
**SPRICH PERSÖNLICH MIT DEN  
 GRÜNDERN VON BIS ZU 30 STARTUPS**





### **Akademie für Erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg GmbH**

Seerauer Straße 27  
29439 Lüchow  
Internet: [www.akademie-ee.de](http://www.akademie-ee.de)

#### **Kontakt**

Martina Grud  
Fon: 05841 97867-13  
Fax: 05841 97867-20  
E-Mail: [mgrud@akademie-ee.de](mailto:mgrud@akademie-ee.de)

#### **Auf einen Blick**

Die Akademie für Erneuerbare Energien Lüchow-Dannenberg wurde 2008 gegründet und startete gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) erstmalig im Oktober 2009 einen europaweit einzigartigen Masterstudiengang für Erneuerbare Energien.

Zugelassen werden maximal 25 Teilnehmer pro Studiengang. Die Dauer des Masterstudiums beträgt 4 1/2 Semester. Es richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter, die sich in den Themenbereichen der Erneuerbaren Energien wissenschaftlich qualifizieren möchten und einen Hochschulabschluss der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften haben.

Das Studium erfolgt als Fernstudiengang stark online-gestützt mit 27 Präsenztagen, die dreiwöchentlich jeweils freitags und samstags geplant sind. Das Themenspektrum umfasst alle erneuerbaren Energietechniken und deren wirtschaftlichen Belange sowie energieeffiziente Gebäudetechnik. Die enge persönliche Betreuung der Studienteilnehmer durch die Professoren und Gastdozenten, die die Akademie aus führenden Unternehmen der regenerativen Energien-Branche gewinnen konnte, ist eine der Besonderheiten des Masterstudiengangs in Lüchow-Dannenberg. Weitere Informationen finden Sie unter [www.akademie-ee.de](http://www.akademie-ee.de).

**Siehe Anzeige Seite 21**



**BOSCH**  
Technik fürs Leben

### Bosch Thermotechnik GmbH

Sophienstraße 30-32  
35576 Wetzlar  
Internet: [www.bosch-thermotechnik.de](http://www.bosch-thermotechnik.de)  
[www.bosch-career.de](http://www.bosch-career.de)

#### Kontakt

Marc Tänzer  
Fon: 06441 418-1447  
Fax: 06441 418-1467  
E-Mail: [marc.taenzer@de.bosch.com](mailto:marc.taenzer@de.bosch.com)

#### Branche

Die Bosch Thermotechnik GmbH steht für den Geschäftsbereich Thermotechnik der Bosch-Gruppe. Mit seinen internationalen und regionalen Marken ist Bosch Thermotechnik ein führender Anbieter von Systemen für behagliches Raumklima und warmes Wasser.

#### Produkte/Dienstleistungen

Das Produktspektrum reicht von bodenstehenden und wandhängenden Heizgeräten über Regelsysteme, Solarthermieanlagen, Wärmepumpen, Festbrennstoffkessel, Warmwasserthermen und Heizflächen bis hin zu Heizungszubehörprodukten.

#### Anzahl der Standorte

21 Werke in elf Ländern Europas, Nordamerikas und Asiens; rund 50 deutsche und 150 internationale Niederlassungen und Vertriebsstandorte

#### Jahresumsatz

Weltweit: 2,87 Mrd. Euro

#### Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 13.500

#### Gesuchte Fachrichtungen

Energie- und Wärmetechnik, Versorgungs- und Umwelttechnik, Thermodynamik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Produktionstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

#### Einsatzmöglichkeiten

Kaufmännische und technische Funktionen

#### Einstiegsprogramme

Junior Managers Program (Führungsnachwuchsprogramm), Graduate Specialist Program (Fachnachwuchsprogramm) oder Direkteinstieg

#### Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlicher Bedarf

#### Auswahlverfahren

Bewerbungsunterlagen, Interview, Assessment Center

#### Einstiegsgehalt

Marktgerecht

#### Auslandstätigkeit

Möglich für Praktikum, Abschlussarbeit, Direkteinstieg. Bewerbungen direkt an unsere Auslandsstandorte. Fester Bestandteil unserer Nachwuchsprogramme.

#### Angebote für StudentInnen

Praktika und Abschlussarbeiten in allen Unternehmensbereichen.

#### Siehe Anzeige Umschlagseite 3

**DAIMLER**

### Daimler AG

Internet: [www.career.daimler.com](http://www.career.daimler.com)

#### Kontakt

Recruiting Services  
Fon: 0711 17-99544  
E-Mail: [job.career@daimler.com](mailto:job.career@daimler.com)

#### Branche

Automobilindustrie

#### Produkte/Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller. Daimler Financial Services bietet Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement, Versicherungen und innovative Mobilitätsdienstleistungen an.

#### Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland. Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

#### Jahresumsatz

106,5 Mrd. Euro im Jahr 2011

#### Anzahl der MitarbeiterInnen

271.400 weltweit (167.700 in Deutschland)

#### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Im Jahr 2012 planen wir, allein für unser Nachwuchsprogramm CAREer weltweit rund 500 Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie Berufseinsteiger mit erster Praxiserfahrung einzustellen.

#### Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften

#### Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm „CAREer“ mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und Einarbeitungsprogramm
- Studienförderprogramm Daimler Student Partnership (dsp)
- Studium an der Dualen Hochschule
- Berufsausbildung

#### Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

#### Auswahlverfahren

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist.

#### Auslandstätigkeit

Möglich

#### Angebote für StudentInnen

- Studienförderprogramm Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar-/Abschlussarbeiten/Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Praktikum In- und Ausland

#### Siehe Anzeige Umschlagseite 2

**EnBW**

### EnBW

### Energie Baden-Württemberg AG

Durlacher Allee 93  
76131 Karlsruhe  
Internet: [www.enbw.com/karriere](http://www.enbw.com/karriere)

#### Kontakt

Daniela Eggers  
Fon: 0721 63-14001  
Fax: 0721 63-13913  
E-Mail: [d.eggers@enbw.com](mailto:d.eggers@enbw.com)

#### Branche

Energiewirtschaft

#### Produkte/Dienstleistungen

Strom, Gas sowie Energie- und Umweltdienstleistungen (bspw. Energieeffizienzberatung, intelligente Stromzähler, Elektromobilität oder Contracting)

#### Jahresumsatz

Ca. 18 Mrd. Euro (2011)

#### Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 20.000

#### Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, insbesondere Maschinenbau, Elektro-, Energie-, Umwelt- und Kraftwerkstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-)Informatik, Naturwissenschaften

#### Einsatzmöglichkeiten

In den verschiedensten Bereichen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette

#### Einstiegsprogramme

Nach dem Studium besteht die Möglichkeit, sich als Direkteinsteiger oder für das Konzerntraineeprogramm der EnBW zu bewerben. Gerade als Trainee erwartet Sie ein einzigartiger Berufseinstieg. In 15 Monaten lernen Sie das Unternehmen aus den verschiedensten Perspektiven kennen. Mehr Infos unter [www.enbw.com/konzerntrainee](http://www.enbw.com/konzerntrainee)

#### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

#### Auswahlverfahren

Wenn Sie uns mit Ihren Bewerbungsunterlagen überzeugen konnten, laden wir Sie zu einem Vorstellungsgespräch ein, bei dem Vertreter der Personalabteilung und der Fachabteilung anwesend sind. Ein mehrstufiges Auswahlverfahren findet nur bei der Besetzung der Konzerntrainee-Stellen statt.

#### Einstiegsgehalt

Ca. 45.000 bis 50.000 Euro pro Jahr

#### Angebote für StudentInnen

Bei uns dürfen Sie Erfahrungen sammeln, Verantwortung tragen, Netzwerke knüpfen und sich weiterentwickeln. Jedes Jahr beschäftigen wir ca. 1000 Studenten als Praktikanten und Werkstudenten oder unterstützen sie beim Schreiben ihrer Abschlussarbeit.

#### Siehe Anzeige Seite 5



## ENERCON GmbH

Dreerkamp 5  
26605 Aurich  
Internet: [www.enercon.de](http://www.enercon.de)

### Kontakt

Florian Lindner  
Fon: 04941 927-230  
E-Mail: [florian.lindner@enercon.de](mailto:florian.lindner@enercon.de)

### Branche

Windenergiebranche

### Produkte/Dienstleistungen

Windenergieanlagen, Wasserkraft, Solar-Wechselrichter

### Anzahl der Standorte

29 Produktionswerke, 160 Servicestationen, 24 Vertriebsbüros

### Anzahl der MitarbeiterInnen

12.500 (weltweit), 7500 (Deutschland)

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 200 pro Jahr

### Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Bautechnik, Physik, Betriebswirtschaft, Jura

### Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Verwaltung

### Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

### Auswahlverfahren

Telefoninterview, Vorstellungsgespräch, Auswahltest

### Einstiegsgehalt

Abhängig von der Qualifikation und der Position

### Angebote für StudentInnen

Praktikum im Inland, Werkstudententätigkeit, Diplomarbeit, Bachelorarbeit, Masterarbeit

**Siehe Anzeige Seite 11**



## ESG

### Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

Livry-Gargan-Straße 6  
82256 Fürstenfeldbruck  
Internet: [www.esg.de/karriere](http://www.esg.de/karriere)

### Kontakt

Kira Geuting  
Fon: 089 9216-2826  
E-Mail: [Karriere@esg.de](mailto:Karriere@esg.de)

### Branche

System- und Softwarehaus

### Produkte/Dienstleistungen

Entwicklung, Integration und Test komplexer Elektronik- und IT-Systeme (insbesondere für die Automobil- und Luftfahrtindustrie). Kunden sind Unternehmen sowie militärische und öffentliche Auftraggeber.

### Anzahl der Standorte

München, Fürstenfeldbruck, Ingolstadt, Rüsselsheim, Wolfsburg

### Jahresumsatz

234 Mio. Euro

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 1250

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 60 pro Jahr

### Gesuchte Fachrichtungen

Elektro-/Nachrichtentechnik (insbesondere Regelungstechnik), Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Fahrzeug- oder Flugzeugtechnik, Systems Engineering

### Einsatzmöglichkeiten

Systementwicklung, Systemintegration, Systemtest, Software-Engineering, Software-Architekturen

### Einstiegsprogramme

Training-on-the-Job (ohne Traineeprogramm)

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend – offene Stellen siehe Homepage

### Auswahlverfahren

Gemeinsames Gespräch mit Fach- und Personalabteilung

### Einstiegsgehalt

Marktüblich und attraktiv

### Auslandstätigkeit

Je nach Projekt teilweise möglich, aber nicht Standard

### Angebote für StudentInnen

Wir bieten Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten für Bachelor- und Masterstudierende an.

**Siehe Anzeige Seite 7**



## Fachhochschule Schmalkalden, Zentrum für Weiterbildung

Asbacher Straße 17c  
98574 Schmalkalden  
Internet: [www.fh-schmalkalden.de/weiterbildung](http://www.fh-schmalkalden.de/weiterbildung)

### Kontakt

Thomas Oelsner  
Fon: 03683 6881-748  
Fax: 03683 6881-927  
E-Mail: [t.oelsner@fh-sm.de](mailto:t.oelsner@fh-sm.de)

### Auf einen Blick

Die Fachhochschule Schmalkalden realisiert bereits seit zehn Jahren erfolgreich weiterbildende Studienangebote. Diese richten sich an berufstätige Personen, die bereits ein Studium abgeschlossen haben oder eine adäquate berufliche Qualifikation mitbringen. Die Angebote sind mit Selbststudien- und Präsenzphasen so konzipiert, dass sich Berufstätigkeit und Studium optimal vereinbaren lassen.

### Studiengänge mit Masterabschluss:

- Angewandte Kunststofftechnik (Master of Engineering)
- Sportmanagement (Master of Business Administration)
- Tourismus und Hospitality (Master of Business Administration)

### Weiterbildungsangebote mit Zertifikatsabschluss:

- Apothekenbetriebswirt (FH)
- Außenhandelskaufmann (FH)
- Betriebswirt (FH) Controlling und Steuern
- Betriebswirt (FH) für Marketing
- Betriebswirt (FH) für Online-Marketing
- Betriebswirt (FH) Public Controlling
- Business Coach (FH)
- Business Process Manager (FH)
- E-Government-Projektmanager (FH)
- Finanzfachwirt/in (FH)
- Fitnessökonom (FH)
- Gesundheitsökonom (FH)
- Hospitality Manager (FH)
- Managementassistent (FH)
- Mediator und Verhandlungsmanager (FH)
- Pharmazieökonom (FH)
- Produktionsmanager (FH) für Kunststofftechnik
- Produktmanager (FH)
- Projektmanager (FH) für Werkzeug- und Formenbau
- Qualitätsmanager (FH) für Fertigungs- und Organisationsprozesse
- Sportökonom (FH)
- Techniker (FH) für erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe
- Tourismusbetriebswirt (FH)
- Veranstaltungsbetriebswirt (FH)
- Vertriebsmanager (FH)

**Siehe Anzeige Seite 21**



## HFH · Hamburger Fern-Hochschule gem. GmbH

Alter Teichweg 19  
22081 Hamburg  
Internet: [www.hamburger-fh.de](http://www.hamburger-fh.de)

### Kontakt

Studienberatung  
Fon: 040 35094-360  
Fax: 040 35094-335  
E-Mail: [info@hamburger-fh.de](mailto:info@hamburger-fh.de)

### Auf einen Blick

Per Fernstudium die eigene Zukunft gestalten: Die Wirtschaft benötigt in Zeiten des Fachkräftemangels gut ausgebildetes Personal. Vor allem Hochschulabsolventen sind sehr gefragt. Wer jetzt ein Studium beginnt, bereitet den Weg für eine erfolgreiche Karriere. Denn in vielen Unternehmen ist ein akademischer Abschluss für den Einzug in die Führungsetage unerlässlich. Allerdings können sich Arbeitnehmer, die fest im Job stehen, eine Auszeit von mehreren Jahren für ein Studium kaum leisten. Daher ist für sie ein berufsbegleitendes Studium an einer Fernhochschule besonders interessant. Hier kann man Studium, Beruf und Familie perfekt miteinander vereinbaren. Die Hamburger Fern-Hochschule bietet Studiengänge in den Fachbereichen Gesundheit und Pflege sowie Technik und Wirtschaft an. Vor allem die Studiengänge Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts) und Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor of Engineering) finden bei Geschäftsführern und Personalern ebenso wie bei Arbeitnehmern großen Zuspruch. Studienbeginn an der HFH ist der 1. Januar und der 1. Juli eines jeden Jahres (Anmeldung erbeten bis 15.5./15.11.). Unter bestimmten Voraussetzungen ist ein Bachelor-Studium an der HFH auch für Berufstätige ohne (Fach-)Abitur möglich.

Grundständige Studiengänge  
- Betriebswirtschaft (B.A.)  
- Facility Management (B.Eng.)  
- Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)  
- Health Care Studies (B.Sc.)  
- Pflegemanagement (B.A.)  
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)  
- Wirtschaftsrecht (LL.B.)

Master- und Ph.D.-Studiengänge  
- General Management (MBA)  
In Kooperation mit der University of Louisville (USA):  
- Global Business (MBA (UofL))  
- Industrial Engineering (MSIE (UofL) und Ph.D. (UofL))

Außerdem werden an der HFH verschiedene Module im Zertifikatsstudium angeboten.

Die HFH - Hamburger Fern-Hochschule wurde 1997 staatlich anerkannt. Mit aktuell 10.000 Studierenden ist sie eine der größten privaten Fernhochschulen Deutschlands. Berufs- und ausbildungsbegleitend bietet sie Bachelor- und Master-Studiengänge im Fernstudium an. An mehr als 40 Studienzentren in Deutschland, Österreich und der Schweiz ermöglicht die Hochschule eine wohnortnahe Betreuung der Studierenden. Die Studiengänge sind je nach Ausrichtung von den Agenturen ACQUIN bzw. ZEvA akkreditiert. Bereits über 3500 Absolventinnen und Absolventen haben ihr Studium an der HFH erfolgreich abgeschlossen.

**Siehe Anzeige Seite 29**



## Mainova AG

Solmsstraße 38  
60623 Frankfurt am Main  
Internet: [www.mainova-karriere.de](http://www.mainova-karriere.de)

### Kontakt

Melanie Bouché  
E-Mail: [m.bouche@mainova.de](mailto:m.bouche@mainova.de)

### Branche

Energieversorgung

### Produkte/Dienstleistungen

Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Energiedienstleistungen, Facility Management

### Jahresumsatz

1,671 Mio. Euro

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 2800

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 40 pro Jahr

### Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen (Fachrichtungen Elektronik, Energietechnik und Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Mess- und Regeltechnik, Vermessungstechnik, Versorgungstechnik), Wirtschaftsingenieurwesen, Energiewirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, Informatik (wirtschaftlich/technisch)

### Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend

### Auswahlverfahren

Interview, Assessment Center

### Angebote für StudentInnen

Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

**Siehe Anzeige Seite 23**



## Schüco International KG

Karolinenstraße 1-15  
33609 Bielefeld  
Internet: [www.schueco.de/karriere](http://www.schueco.de/karriere)

### Kontakt

Nina Bierwirth, Personalreferentin Recruiting  
Fon: 0521 783-7622  
Fax: 0521 783-957622  
E-Mail: [e-recruiting@schueco.com](mailto:e-recruiting@schueco.com)

### Branche

Baubranche, Solartechnik

### Produkte/Dienstleistungen

Schüco – Grüne Technologie für den Blauen Planeten. Das ist saubere Energie aus Solar und Fenstern. Und der nachhaltige Beitrag, den das Unternehmen als führender Anbieter zukunftsweisender Gebäudehüllen für die Umwelt leistet. Durch Kompetenzen in der Entwicklung und Umsetzung von Solarlösungen, Fenstern, Türen sowie Fassaden. Damit ist Schüco erster Ansprechpartner für viele Architekten, Partner, Bauherren und Investoren. Rund um den Globus. Mit 5.450 Mitarbeitern und 12.000 Partnerunternehmen in 78 Ländern und einem Jahresumsatz von 2,38 Mrd. Euro in 2010.

### Anzahl der Standorte

Unternehmenszentrale in Bielefeld; Niederlassungen, Produktionsstandorte und Vertriebsbüros deutschlandweit; in mehr als 78 Ländern weltweit

### Jahresumsatz

2,38 Mrd. Euro (2010)

### Anzahl der MitarbeiterInnen

5.450 in 78 Ländern, davon ca. 2000 Ingenieure

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 40 pro Jahr

### Gesuchte Fachrichtungen

Insbesondere Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

### Einsatzmöglichkeiten

Vielfältig

### Einstiegsprogramme

Traineeprogramm & Direkteinstieg

### Mögliche Einstiegstermine

Laufend (weitere Informationen finden Sie unter [www.schueco.de/jobboerse](http://www.schueco.de/jobboerse))

### Auswahlverfahren

Überwiegend Interviews

### Auslandstätigkeit

Ja

### Angebote für StudentInnen

Praktika, Diplom-, Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten

**Siehe Anzeige Umschlagseite 4**



Handzeichen

Seit mehr als 20 Jahren gehören die Dokumentationen und Beiträge von Valentin Thurn zum Spannendsten, was man im öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu sehen bekommt. Der 49-Jährige besuchte Menschen, die jahrelang unschuldig im Knast saßen, oder widmete sich dem Kampf gegen Super-Bakterien in Krankenhäusern. In seinem jüngsten Werk „Taste the Waste“ recherchierte er zur globalen Verschwendung von Lebensmitteln, mit dem Film ist der Diplom-Geograf regelmäßig auf Vortragsreise – Infos unter [www.tastethewaste.com](http://www.tastethewaste.com).

## Valentin Thurn

Dokumentarfilmer und Diplom-Geograf

1. Welche wichtige Erkenntnis haben Sie für sich persönlich durch die Arbeiten an Ihrem Film „Taste the Waste“ gewonnen?

Dass es Wahrheiten gibt, die in uns schlummern und die keiner wahrhaben will. Ich sehe es als meine vornehmste Aufgabe an, diese innere Weisheit "herauszukitzeln".

2. Viele Nahrungsmittel, die wir wegwerfen, besitzen ja noch einen Wert. Welche unternehmerische Idee, diesen Wert zu nutzen, fasziniert Sie am meisten?

In England und Holland gibt es bereits Supermärkte, die Gemüse außerhalb des üblichen Normen anbieten, unter dem Label "Ugly food"; krumme Gurken etwa. Keine Ahnung, warum das noch keiner in Deutschland macht.

3. Sie haben viele Unternehmer kennengelernt, die ökonomisches Denken erfolgreich mit Ökologie und Nachhaltigkeit kombinieren. Was zeichnet diese Menschen aus?

Dass sie nicht zuerst in ökonomischen Kategorien denken, sondern in ethischen. Eine zukunftsträchtige Idee geht vom gesellschaftlichen Bewusstsein aus. Wie man damit Geld verdient, ergibt sich dann im zweiten Schritt.

4. Als Dokumentarfilmer sind Sie immer auch auf der Suche nach der Wahrheit. Wie reagieren Sie, wenn Sie auf Menschen treffen, die zum Beispiel immer noch den Klimawandel leugnen oder denken, Ökologie und Ökonomie seien nicht miteinander vereinbar?

Skepsis kommt von unterschiedlichen Lebenserfahrungen, ich versuche sie zunächst zu verstehen und meine Haltung nicht als die einzig mögliche darzustellen, eher durch meine Begeisterung zu überzeugen.

5. Sie sind ja auch selber Chef eines kleinen Unternehmens. Was tun Sie im Alltag, damit Ihre Firma möglichst klimaneutral wirtschaftet?

Die Kinotour habe ich mit der Bahn absolviert, aber Filme klimaneutral drehen ist schwierig. Aktuell arbeiten wir an einer Internet-Börse für Lebensmittelreste, das wäre klimafreundlich. ([www.startnext.de/foodsharing](http://www.startnext.de/foodsharing))

6. Viele Berufseinsteiger führen nach den WG-Jahren als Studenten beim Antritt des ersten Jobs zum ersten Mal einen eigenen Haushalt. Ihr Tipp: Wie kann es gelingen, früh so zu planen und einzukaufen, dass wenig im Müll landet?

Der Einkaufszettel kann nicht verhindern, dass über die Hälfte der Kauf-Entscheidungen aus spontanen Impulsen entsteht. Da ist Kochkompetenz wichtig – nur wer selbst kocht, kann Reste verwerten.

7. Bitte vervollständigen Sie den folgenden Satz: „Als Dokumentarfilmer möchte ich erreichen, dass meine Zuschauer ...“

...sich durch meine Geschichten angeregt fühle, etwas in ihrem eigenen Leben zu verändern. Und zwar jeder auf seine Art, ich möchte unterschiedliche Menschen ansprechen und nicht nur die Überzeugten.

8. Sie kämpfen mit Ihren Filmen auch immer für die gute Sache. Hilft diese Dimension Ihrer Arbeit, morgens leichter aus den Federn zu kommen?

Sie hilft mir zumindest, dass ich morgens noch in den Spiegelschauen kann und mich auf den Tag freue.

**Jeder Erfolg hat seine Geschichte.**



**BOSCH**  
Technik fürs Leben

## **Energie effizienter nutzen – Bosch Thermotechnik**

**Die Bosch Thermotechnik GmbH steht für den Geschäftsbereich Thermotechnik der Bosch-Gruppe und gehört mit einem Umsatz von insgesamt 3,1 Milliarden Euro und rund 13.500 Mitarbeitern weltweit zu den führenden Anbietern von Systemen für behagliches Raumklima und warmes Wasser. Als Systemanbieter sind wir in der Lage, die unterschiedlichsten Anforderungen der jeweiligen nationalen Märkte wie auch die anspruchsvollsten Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen. In 21 Fertigungsstätten in elf Ländern produzieren wir energieeffiziente Heiztechniklösungen und Warmwassergeräte, die wir in rund 50 Ländern weltweit vertreiben. Qualität, Innovationskraft und Kundenorientierung bestimmen das Handeln und die Entwicklung unseres Unternehmens. Mit unseren Produktlösungen leisten wir einen aktiven Beitrag zur effizienten Energienutzung und Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen.**

Erfolg in unserem Sinne bedeutet jedoch mehr als strategisches, nachhaltiges Wachstum: Wir verbinden damit eine gesellschaftliche und ökologische Verantwortung. Diese Verantwortung spiegelt sich auch in unserer Personalpolitik wider: Als Mitarbeiter/-in fördern wir Sie individuell mit gezielten Programmen und Weiterbildungen und übergeben Ihnen früh Verantwortung. Zusätzlich unterstützen wir den Wechsel

zwischen Funktions- und Geschäftsbereichen, Stab und Linie sowie In- und Ausland, damit Sie vielfältige Erfahrungen sammeln können.

Sie sehen: Wir haben viel zu geben – und wir erwarten auch viel. Bereits bei der Einstellung achten wir auf herausragende Leistungen. Dafür bieten wir Ihnen ideale Karrierebedingungen.

Der beste Zeitpunkt für Ihren Einstieg liegt ganz bei Ihnen: Für das Praktikum oder die Abschlussarbeit, als Absolvent/-in sowohl im Junior Managers Program (Führungsnachwuchsprogramm) oder Graduate Specialist Program (Fachnachwuchsprogramm) als auch im Direkteinstieg sind Sie bei uns herzlich willkommen.

Bewerben Sie sich! Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

**Jeder Erfolg hat seinen Anfang.**

Hier und jetzt – starten Sie mit uns.

[www.bosch-thermotechnik.de](http://www.bosch-thermotechnik.de)

Was ich will: Technologien entwickeln,  
die Menschen begeistern.



Willkommen bei Schüco!

Und wir wollen Sie begeistern. Schüco ist der führende Anbieter von zukunftsweisenden Gebäudehüllen. Wir stehen für weltweite Kompetenz bei Solarlösungen, Fenstern, Türen und Fassaden. Entwickeln Sie mit uns Technologien, die Maßstäbe bei Energieeffizienz, Qualität, Sicherheit, Komfort und Design setzen.

**Wir freuen uns auf Sie.**

Ingenieure (w/m)

Wirtschaftsingenieure (w/m)

Bewerbung

[www.schueco.de/ingenieure](http://www.schueco.de/ingenieure)

[e-recruiting@schueco.com](mailto:e-recruiting@schueco.com)



Grüne Technologie für den Blauen Planeten  
Saubere Energie aus Solar und Fenstern

**SCHÜCO**